

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 15 | 2026 • 8. September 2026

Die in Mieming lebende
Öztalerin Sophia Auer
träumt von einer
Profikarriere als
Handballerin

Seite 12

Foto: Peter



**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com

www.tiroler-holzhaus.com

SCHAFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS



Foto: kreativstudio/schafferer Holzhaus GmbH

A-6145 Navis, Außerweg 61b, Tel. 05273/6434,
info@schafferer.at, www.schafferer.at

SCHAFERER Naturlich Massivholzhaus

Reca

Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9 - Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

astri
Tradition die passt®



**FIRMEN- &
VEREINSBEKLEIDUNG**

TEXTIL • STICK • DRUCK

6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at |



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11

impuls

impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262 67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)

Friederike Bundschuh (fb)
Peter Bundschuh (pb)
Agnes Dorn (ado)
Edith Lorber (elo)
Johanna Tamerl (jota)
Lisi Zangerl (lisi)

e-mail: redaktion@impuls-magazin.a

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676 846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Tanja Alber, Tel. 0676 846 573 - 21
e-mail: ta@oberlandverlag.at

Karin Neururer, Tel. 0676 846 573 - 15
e-mail: kn@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

Die nächste Ausgabe

erscheint am 29. Sept. 2026



12



13



14



15

Im Pettneuer Kunstraum zeigt eine Sammlung von Correspondenz-, Post- und Ansichtskarten, wie sich der Ort seit den 1890er Jahren gewandelt hat. Die Ausstellung, eröffnet am 29. August, spannt einen visuellen Bogen über mehrere Jahrzehnte Ortsgeschichte und wurde mit einer eindrucksvollen Bildschirmpräsentation samt Erläuterungen des Dorfchronisten Kurt Tschiderer eröffnet. Initiiert wurde das Projekt von Fritz Falch, Max Stecher sowie Hartwig Röck – diese drei Herren haben jeweils Ansichtskarten beige-steuert. Zu sehen ist die Ausstellung noch bis 27. September: Jeweils samstags von 18 bis 19.30 Uhr, sonntags von 16 bis 18 Uhr, sowie nach Vereinbarung unter Tel. 0664 3787784.

1 Armina und Bruno Falch – Bruno ist zugleich der Vizebürgermeister der Gemeinde Pettneu.

2 Fritz Falch, Max Stecher und Hartwig Röck haben die historischen Correspondenz-, Post- und Ansichtskarten beige-steuert.

3 Der Schnanner Armin Falch und Kurt Tschiderer, der so etwas wie ein „lebendes Pettneuer Geschichtsbuch ist“ – er ist nicht nur Dorfchronist, sondern auch Bezirkschronist im Bezirk Landeck.

4 Freuten sich auf die spannende Präsentation: Erna Gröber, Marlies Studenik sowie Hanni und Helmut Burger, alle aus Pettneu.

5 Die „Blechnasen“ sind ein Blechbläser-Quartett der Musikkapelle Pettneu und sorgten an diesem Abend für die musikalische Umrahmung, zu sehen sind: Simon Klimmer, Jonas Scherl, Anton Herovitsch und Matteo Scherl.

6 Marlis und Wendl Tschiderer aus Pettneu.

7 Barbara Miller unterhielt sich mit Dr. Rainer Hawranek, der Kassier im Verein Kunstraum ist.

8 Reinhard und Marlen Falch im Gespräch mit dem Pettneuer Altbürgermeister Manfred Matt.

9 Guido und Barbara Scherl mit

Francie Holzknicht, Eva Gröbner und deren Mutter Sabine Gröbner.

10 Ingrid und Magdalena Raggl besuchen vielfach Ausstellungen im Kunstraum und haben dort auch schon gemeinsam ausgestellt.

11 Andrea Steiner vom Hotel Pettneuerhof – das Küchenteam hat kulinarische Highlights für die Ausstellungsbesucher kreiert. Im Bild ist sie mit ihrem Bruder Gerhard Gapp und seiner Lebensgefährtin Veronika Klotz.

12 Hans Peter und Anni Scherl sind aus Schnann, ein Ortsteil der Gemeinde Pettneu, zur Ausstellungseröffnung gekommen.

13 Trudi Nitsch und Sigrun Jehle zeigten sich bestens gelaunt....

14 ...so auch Lois Scherl, dem es nichts ausgemacht hat, allein abgelichtet zu werden.

15 Stephanie Seifert aus Pettneu mit den beiden jungen Musikern Simon Klimmer und Jonas Scherl.

Die Heilungschancen sind stark gestiegen

Primar Dr. Peter Sandbichler hat als Chirurg in fast 45 Jahren tausende Menschen operiert

Spaß und Freude am Arbeiten. Das empfiehlt der langjährige Leiter der Chirurgie am Krankenhaus in Zams als sein persönliches Gesundheitsrezept. Nach mehr als 44 Jahren als Arzt hat Dr. Peter Sandbichler jetzt seinen verdienten Ruhestand angetreten. Seiner Klinik prophezeit er eine gute Zukunft, weil sich das Oberländer Spital mit seinem Team medizinisch großartig entwickelt hat.

„Ich habe mein Leben lang versucht, mit niemandem zu streiten. Ein gutes Betriebsklima war mir immer wichtig. Und ich glaube, ich habe hier auch ein gut funktionierendes Team hinterlassen“, betont der scheidende ärztliche Leiter, der seit dem Jahr 2000 als Chef der Chirurgie im Oberländer Bezirkskrankenhaus mit seinem kollegialen Führungsstil viele junge Ärzte ausgebildet und damit auch die Kompetenz seines Hauses auf ein beachtliches Niveau angehoben hat. Sandbichler, der sein Handwerk in den 1980er Jahren an der Klinik in Innsbruck von legendären Pionieren wie Raimund Margreiter und Franz Gschnitzer erlernt hat, war neben seiner operativen Tätigkeit auch als Wissenschaftler und Experte in diversen Fachbereichen wie der Ärztekammer oder dem Landessanitätsrat tätig. Sein Lebenswerk ist geprägt vom interdisziplinären Denken und Handeln. Speziell die Zusammenarbeit mit der Onkologie und der Pathologie habe in den vergangenen Jahren die Heilbarkeit böser Krankheiten enorm erhöht.

Kampf gegen Krebs

„Man muss im Leben auch Glück und vor allem gute Leute an seiner Seite haben“, resümiert der gebürtige Innsbrucker, der sich, wie er salopp anführt, im Tiroler Oberland all die Jahre „sauwohl“ gefühlt hat. „Ein wesentlicher Faktor war für mich, dass es uns gelungen ist mit Ewald Wöll einen Chef für die Onkologie nach Zams zu bringen, der neben seiner außergewöhnlichen fachlichen Qualifikation auch durch große Mensch-



Foto: Krankenhaus St. Vinzenz Zams/Christoph Nösig

Ein Menschenfreund, der durch seine Arbeit als Arzt, Pionier und Wissensvermittler in bester Erinnerung bleiben wird. Dr. Peter Sandbichler, langjähriger Chef der Chirurgie des Krankenhauses in Zams, trat jetzt seinen wohl verdienten Ruhestand an.

lichkeit besticht. Mit ihm ist es gelungen, bei Tumoren und Krebserkrankungen speziell auf die jeweiligen Patienten abgestimmte Behandlungen zu entwickeln, die chirurgische Eingriffe mit Chemotherapien verknüpfen. Unterstützt durch das inzwischen bei uns im Krankenhaus St. Vinzenz angesiedelte Institut der molekularen Pathologie haben wir im ärztlichen Team quer über alle Disziplinen rasche und zielgerichtete Befunde, die Diagnostik, Behandlungen und Eingriffe optimieren, die letztlich in den vergangenen Jahren auch die Heilungschancen stark verbessert haben“, freut sich Sandbichler, der neben seinen medizinischen Kollegen und den Krankenschwestern und Helfern auch die Arbeit der Krankenhausverwaltung und die Zusammenarbeit mit den Ordensschwestern lobt, die zuletzt über gezielte Investitionen den technischen Standard der Klinik auf ein hohes Niveau angehoben haben.

Sport und Familie

In seiner wohl verdienten Pension will sich der Medizinalrat, der nächstes Jahr seinen 70. Geburtstag feiert, verstärkt seiner Familie widmen. „Meine Frau Judy, die früher selbst als medizinisch technische Angestellte gearbeitet hat, war mir all die Jahre eine große

Stütze und liebevolle Mama unserer vier Kinder. Ein bisschen in meine Fußstapfen getreten ist dabei Magdalena, die hier in Zams als Krankenschwester tätig ist. Sonst haben wir mit Severin noch einen Rechtsanwalt, mit Anna Katharina eine Psychologin und mit Felix einen angehenden Steuerberater, also einen bunten Mix an Qualifikationen“, schmunzelt der in Telfens im Stubaital lebende Peter, der sich im Ruhestand auf sportliche Tätigkeiten wie Radfahren und Skifahren sowie Reisen freut. „Und natürlich werde ich privat auch immer wieder ins Oberland kommen, weil ich da über die Jahre viele Freunde gefunden habe und meine Tochter unsere Wohnung in Imst übernommen hat. Für sich selbst

wird er weiterhin das positive Denken, den Genuss in Maßen und den Spaß am Leben als Gesundheitselixier pflegen. Seine Patienten vertraut er seinen Nachfolgern an, deren Arbeit er sehr schätzt. Als letzten Tipp empfiehlt er allen Menschen, die regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen zu machen. „Je früher wir Ärzte eine Diagnose stellen können desto besser können wir helfen“, betont Sandbichler, der auch an die Politik einen Wunsch hinterlässt: „Das Gesundheitswesen muss unbedingt bei den Ländern und damit nahe an den Patienten bleiben und darf nicht seine Zuständigkeit an den Bund übertragen. Das wäre schlecht für die medizinische Versorgung in den Regionen!“ (me)

NEU

seit 1. September
in Landeck



Mag. Gabriel Prünster
Rechtsanwalt

Verteidiger in Strafsachen

Malsersstraße 11/13 | 6500 Landeck

T +43 5442 941 49 | office@gp-recht.at | www.gp-recht.at

Konzert mit Trompete, Klavier und zwei himmlische Stimmen begeisterte die Zuhörer im Imster Klösterle



Sakrale Gebäude als Orte für Konzerte haben in Imst bereits in der Laurentiuskirche und im modernen Gotteshaus in Brennholz Tradition. Jetzt wird auf Betreiben des evangelischen Pfarrers Bernd Fetzer auch die stilgerecht renovierte Kapelle im zum Pflegeheim gehörenden Klösterle zum Ort der Musik. Zum Auftakt dieser Initiative verzauberten Anna Schnegg aus

Landeck und Katharina Kurz aus dem Paznauntal mit Eigenkompositionen ihres Projektes „Kaanthina“ das Publikum im wunderschönen Ambiente.

1 Katharina Kurz mit der Trompete und **Anna Schnegg** am Piano präsentierten in der Imster Kapelle auch ihre außergewöhnliche Gesangkunst. Ihr Projekt „Kaanthina“ überzeugt mit Eigenkompositionen, Texten in Mundart und einer Mischung aus verschiedenen musikalischen Stilrichtungen.

2 Der evangelische Pfarrer **Bernd Fetzer**, der seit Jahren mit seiner Frau **Irmgard** auch am InsrixBauernmarkt vor dem Pflegeheim heimische Produkte feilbietet, will in der Klösterle-Kapelle künftig vermehrt überkonfessionelle spirituelle Veranstaltungen organisieren.

3 Von der Idee, die dem heiligen Vinzenz geweihte Kapelle durch regelmäßige Events zu beleben, zeigte sich auch der Imster Diakon **Andreas Sturm** begeistert.

4 Karin und **Wolfgang Schnegg**, die Eltern von Anna Schnegg, dokumentierten das Konzert mit ihren Kameras filmisch und fotografisch.

5 Auch der Künstler und Buchautor **Willi Pechtl** und seine Frau **Maria** lobten das stimmungsvolle Ambiente im Klösterle, das für seine gelungene Revitalisierung mit einem Architekturpreis ausgezeichnet wurde.

6 Christel Linser, die ehemalige Wirtin des Linserhofes, genoss den Abend mit ihrer Freundin **Evi Kirchmair**, der Witwe des bekannten BTV-Direktors Hartwig Kirchmair.

7 Mundartdichterin **Angelika Polak-Pollhammer**, die auch im Medienunternehmen und beim Stadtbühnen-Projekt ihren Mann Roman unterstützt, kam mit ihrer Nachbarin **Brigitte Wachter**, die aus der Imster Schatz-Dynastie vulgo „Tschett“ abstammt.

8 Harald Golser und **Klaus Fuchs** outeten sich beim Eingang als große Kaanthina-Fans.

9 Daniel Hadwiger, der Partner von Anna Schnegg, und die in Imst wohnende **Julia Koneberg** zeigten sich ebenfalls beeindruckt vom wunderbaren Ambiente.

10 Auch **Sonja Franzoi** und **Eva-Maria Juen** genossen den lauen Sommerabend am Platz vor dem



Pflegeheim sowie die musikalische Darbietung.

11 Der als **Puten-Manni** bekannte **Manfred Lechner** kam mit seiner Frau **Christine** aus Karrösten auf Einladung seiner Schwester Irmgard Fetzer zum Konzert.

12 Michael Fleck ist den Imstern über sein Hobby bekannt. Der Bewohner des Seniorenheimes regelt mit Schaffner-Kappe und einer grün-roten Stopp-Tafel mit großer Leidenschaft den Fußgängerverkehr im Stadtzentrum.

13 Olivia und **Sebastian**, die Kinder der Landecker Musiklehrerin Gudrun Eigentler-Moser, freuten sich über ein Adabei-Foto mit ihrem Alpenzoo-Kuscheltier einer Wildkatze, das sie „Wildi“ nennen.

Partnerschaft verlängert

Der SC Sparkasse Imst 1933 und die Sparkasse Imst blicken auf eine Partnerschaft zurück, die seit Jahrzehnten Bestand hat. Nun wurde der Kooperationsvertrag erneut um zwei Jahre verlängert. **Mario Kometer**, Vorstand der Sparkasse Imst (I.), und **Manuel Westreicher**, Obmann des SC Imst, besiegelten am Imster Sportplatz die Vereinbarung.



Foto: Sparkasse Imst / Mathias Brabetz Photography

IMMOBILIEN

BEWERTUNG, BERATUNG & VERKAUF

IHR KOMPETENTER PARTNER
IN SACHEN IMMOBILIEN & WOHNEN

Kostenlose Wertermittlung
ihrer Immobilie bis Ende Jahres



REAL ESTATE
OBERLAND
VENIER IMMOBILIEN GMBH

Gewerbegebiet 3 | 6493 Mils
kv@venierimmobilien.at | 0664 16 35 187

Benzin im Blut und Nostalgie im Herzen

Helga und Markus Egger: Vom gemeinsamen Traum zum Oldtimer Museum in Umhausen

Im 2023 eröffneten Oldtimer Museum Route 59 in Tumpen ist die Zahl 59 Programm. „Ich habe das Museum nach meinem Geburtsjahr 1959 benannt, einem Meilenstein der Automobilgeschichte. Außerdem beträgt die Strecke von der Ötztal-Autobahnausfahrt bis zum Timmelsjoch genau 59 Kilometer“, erklärt Markus Egger die Bedeutung seiner Glückszahl. Passend dazu sammelt der passionierte Autoliebhaber gemeinsam mit Ehefrau Helga seit 49 Jahren bevorzugt Fahrzeuge, die ab diesem Jahr gebaut wurden.

Ein leichter Hauch von Benzin, Metall und Leder liegt in der Luft. Aus Lautsprechern ertönt die markante Stimme von Elvis Presley. Glänzendes Chrom, soweit das Auge reicht. Bevor Markus Egger mich mit auf seine Zeitreise nimmt, beschreibt er seine Philosophie. Für den 67-Jährigen bedeutet jedes einzelne der rund 380 Fahrzeuge weit mehr als nur Blech und Motor: „Mich fasziniert ein Objekt durch seinen Charakter, die handwerkliche Kunst dahinter, die Ästhetik. Ein solcher Schatz verursacht bei mir Gänsehaut.“ Dass sich schon so manche Prominente, wie der ehemalige Formel-1-Weltmeister Emerson Fittipaldi und der einstige Formel-1-Rennstall-Besitzer Walter Wolf, im Oldtimer-Museum die Klinke in die Hand gaben, erfüllt das rührige Gespann mit besonderer Freude.



Ein gemeinsames Lieblingsstück von Helga und Markus Egger ist der Cadillac Eldorado Biarritz. Das rare, 345 PS starke Cabriolet rollte in Michigan, USA, 1959 vom Band, dem Geburtsjahr des Museumsinhabers.

Foto: Edith Lorber

Da sich der umtriebige Museumschef mit Vorliebe dem Krippenbauen widmet, kann man auch eine umfangreiche Krippensammlung bewundern.

Herz trifft Blech

Jedes Exponat wird durch persönliche Anekdoten und Erzählungen von Helga und Markus lebendig. Für einen Moment hält der Auto-Enthusiast bei einem grauen Fiat 1100 E aus dem Jahr 1950 inne, um das Dach der 35 PS starken Limousine liebevoll zu tätscheln: „In so einem Auto bin ich als Fünfjähriger mit meinen Eltern nach Ri-

mini auf Urlaub gefahren.“ Auch Helga schwelgt in alten Erinnerungen: „Als wir uns kennengelernt haben, war ein weißer Opel Ascona B, Baujahr 1976, mein treuer Begleiter.“ Markus offenbart euphorisch: „Meinen ersten Wagen, einen Matra Simca, habe ich mit 16 Jahren selbst restauriert.“ Das Sammlerpaar präsentiert auch eine Reihe unerwarteter und skurriler Ausstellungsstücke. So findet man neben einer Original-Schusterwerkstatt anno 1870 auch eine 74 Jahre alte Funkstation. Wie die Sammlung ikonischer Movie Cars beweist, lieben Helga und Markus Kultautos aus Musik und Film. So kann man, flankiert von Marilyn Monroe und Elvis, eines der wertvollsten Exponate der Autosammlung bewundern: Einen orangefarbenen Toyota Supra Mk4, Baujahr 1992, mit 800 PS unter der Haube, wie er im Actionfilm „The Fast and the Furious“ zu sehen ist. An einem weiteren Herzstück macht Markus Halt, um kurz zu verweilen. Zärtlich lässt der Connaisseur seine Finger über die geschwungenen, rot lackierten Heckflossen mit den raketenförmigen Rücklichtern gleiten. „Dieser Cadillac Eldorado Biarritz stammt aus dem Jahr

1959. Genauso ein Cabrio hat Elvis besessen“, erklärt der begeisterte Sammler schwärmerisch, während sein Kennerblick langsam über die klassische Silhouette wandert, „ein teures und gesuchtes Sammlerstück, 345 PS, Luxus pur.“ Markus geht gerne mit seinen Autos auf Tuchfühlung: „Meine Lieblinge zu streicheln macht mich glücklich.“

Wer rastet, der rostet

Im American Diner lassen wir uns am Ende des Rundgangs auf den roten Kunstleder-Bänken nieder. Markus, der in Wattens aufwuchs, befindet sich seit drei Jahren im Unruhestand. Der gebürtige Schwazer war zuvor in verschiedenen Bereichen tätig, unter anderem in der Geschenkartikel-Branche. Das Scooter-Center Egger in seinem Wohnort Mils bei Hall übernahm 2023 Sohn Christian. „Auch unser jüngerer Sohn Thomas ist mit seinen Firmen Rent your Dream Car und dem Microcar Center Egger in Volders sehr erfolgreich“, berichtet Markus stolz. Volle Elan lässt das umtriebige Duo wissen: „Wir machen es wie die Oldtimer. Sie zeigen, dass alles altert, aber mit der richtigen Pflege in Würde reifen kann.“ (elo)



Zwei Seelen, ein Feuer: Helga und Markus Egger schufen mit dem Oldtimer Museum Route 59 in Umhausen einen Ort für ihre Leidenschaft.

Foto: Edith Lorber



Thomas Schranz aus Tösens ist ein langjähriger Praktiker in Sachen Herdenschutz und Obmann des Vereins „Erhaltung der Weidekultur und Hirtentradition“.

Hunde für die Herde

Thomas Schranz ist ein langjähriger Praktiker in Sachen Herdenschutz

Thomas Schranz aus Tösens hat mittlerweile acht Herdenschutz-hunde ausgebildet bzw. zur Zertifizierung gebracht, vier davon gehören ihm selbst. Zudem ist er Obmann des Vereins „Erhaltung der Weidekultur und Hirtentradition“, der sich unter anderem der gezielten Weideführung und der Ausbildung von Hirtenhunden widmet. Über die Wanderschäferei Tiroler Oberland informiert Schranz über Herdenschutzmaßnahmen, den Einsatz von Herdenschutzhunden sowie das richtige Verhalten bei Begegnungen mit großen Beutegreifern.

Schon lange bevor der Wolf und der Bär in Tirol zum öffentlichen Thema wurden, arbeitete Thomas Schranz aus Tösens gemeinsam mit dem Biologen Christoph Stöckl an einem Konzept für eine

gezielte Weideführung. Dafür war Schranz auf zahlreichen Almen unterwegs, auch jenseits der Grenze in der Schweiz. In der „Rieder Plaiß“ setzte er später das Projekt „Region im Wandel“ um – unterstützt vom Tourismusverband Tiroler Oberland und dem WWF, der die Kosten für das Zaunmaterial übernahm. Es folgte seine Mitarbeit im EU Projekt LIFEstock-Protect, das in Österreich, Bayern und Südtirol umgesetzt wurde und darauf abzielte, Konflikte zwischen Nutztierhaltung und großen Beutegreifern zu entschärfen. Herdenschutzmaßnahmen sollten im Rahmen des Projektes zudem verbessert, vermittelt und langfristig etabliert werden. „Der Einsatz von Herdenschutzhunden ist leider noch vielfach negativ behaftet“, sagt Schranz, der selbst Landwirt ist. Früher hielt er rund 100 Schafe - heute sind es nur mehr 20.

OBERTONE
Kammermusiktage

16. – 20. SEPTEMBER 2026

STIFT STAMS
BERNARDISAAL

Konzerte: 16./17./19./20. September, jeweils 18 Uhr

Einzeltickets: 53/35/10 EUR | OBERTÖNE-Pass: 170/10 EUR

Vorverkauf:

Klosterladen Stams, Tourismusinfos Telfs, Mieming und Innsbruck
sowie auf www.obertone.at



**chamber
music
wonderland**

Außergewöhnliche Künstlerpersönlichkeiten aus neun Ländern, spannende Programme voller Überraschung mit Musik aus fünf Jahrhunderten und die berühmte familiäre Atmosphäre des einzigartigen Festivals: Lassen Sie sich verzaubern und kommen Sie mit uns in die wunderbare Welt echter Kammermusik!



Thomas Schranz ist zudem Obmann des Vereins „Erhaltung der Weidekultur und Hirtentradition“, der vor acht Jahren gegründet wurde. Dabei greift der Töserer auf ein internationales Netzwerk zurück: „Wir tauschen uns viel aus, das ist wichtig“, sagt er. Der Verein hat die Richtlinie zur Zertifizierung von Herdenschutzhunden mit ausgearbeitet. Weiters ist die Ausbildung von Hirtenhunden ein wesentliches Arbeitsfeld des Vereins. Dabei stellt Thomas Schranz die Fläche und Schafe zur Verfügung und organisiert bei Bedarf einen Hundetrainer für die Ausbildung.

Herdenschutzhunde

Beim Thema Herdenschutz hat Thomas Schranz schon früh zahlreiche Ansätze und Lösungsvorschläge aufgegriffen, wie er selbst sagt: „Vom Gewehr über Elektrozäune, Lamahengsten bis hin zu Herdenschutzhunden.“ Wichtig sei bei Letzterem vor allem, dass ein Hirte bei den Hunden ist und der Tierbestand gesund ist. Schranz hat bereits acht Herdenschutzhunde ausgebildet und be-

sitzt derzeit vier – drei reinrassige Maremmano sowie einen Kangal Maremmano Mischling. Im Sommer waren zwei seiner Hunde auf einer Projektalm im Verwall in St. Anton am Arlberg im Einsatz, zwei weitere im Lechtal auf der Alpe Mahdberg, im Winter hält er sie bei sich zuhause in einer eingezäunten Freifläche beziehungsweise verbringen sie diesen Winter eventuell auf einer Winterweide in der Schweiz: „Es ist wichtig, dass Herdenschutzhunde täglichen Kontakt zu Schafen haben“, ist er überzeugt. Auch davon: „Entscheidend ist, dass ein Hirte auf der Alm täglich Kontakt zu den Hunden hat. Ohne diese Bindung würde Herdenschutz nur auf einer Koppel funktionieren“, erklärt der Fachmann. Ebenso wichtig sei die tägliche Fütterung und Beobachtung. „Ein Hirte merkt sofort, wenn die Hunde morgens unruhig sind – das lässt auf einen großen Beutegreifer schließen, der in der Nacht in der Nähe war“, erklärt er ergänzend. Im Bezug auf große Beutegreifer rät Schranz Wandernern: „Man sollte Respekt haben, aber keine Angst. Begegnungen

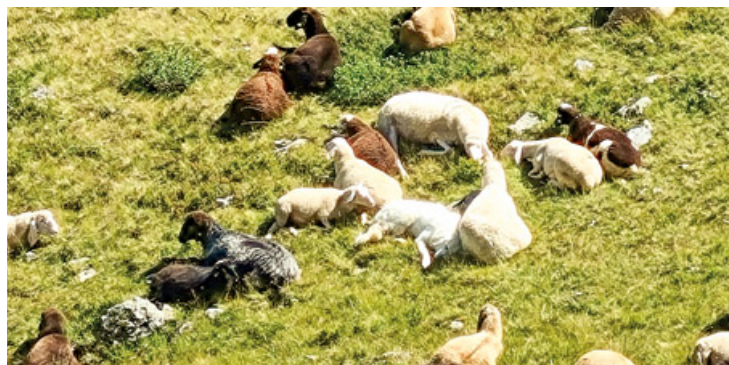
zwischen Menschen und Beutegreifern sind äußerst selten.“

„Wenige im Oberland“

Langjährige Herdenschutzpraktiker wie Thomas Schranz gibt es im Tiroler Oberland nur wenige. Auch Herdenschutzhunde sind im Land rar: Nur 15 Tiere stehen derzeit im Einsatz, vier davon gehören Schranz. „Wenn Hunde gut ausgebildet und sozialisiert sind, funktioniert das“, sagt er und betont, dass ein Herdenschutzhund erst ab einem Alter von rund drei Jahren zuverlässig allein eingesetzt werden kann.

Ein Beispiel dafür, dass Herden-

schutzprojekte funktionieren, findet sich im Stanzertal: Der frühere Gewalthaber des Zweidrittelgerichts, Alfons Falch, ließ nach mehreren Rissen im Jahr 2021 Herdenschutzhunde einsetzen – mit Erfolg. „Das funktioniert gut“, bestätigen alle Beteiligten. Schranz widerspricht der verbreiteten Sorge, Herdenschutzhunde könnten für Wanderer gefährlich sein: „Bei richtigem Verhalten sind Herdenschutzhunde nicht gefährlich.“ Sein Anliegen ist eindeutig: „Menschen, die sich für Herdenschutz einsetzen und Herden schützen wollen, sollten nicht öffentlich kritisiert werden.“ (lisi)



Im Verwall in St. Anton am Arlberg waren diesen Sommer zwei Herdenschutzhunde von Thomas Schranz im Einsatz. Fotos: privat

17. Tiroler Adlerfest mit sozialem Engagement für die Krebsforschung Wandern, genießen, helfen und feiern beim Adlerfest am 27.9. in Hoch-Imst

Es gilt als herbstlicher Höhepunkt in Hoch-Imst und als beliebter Treffpunkt für Wanderfans aus der gesamten Region: Kulinarische Schmankerln, Weinverkostung, musikalische Highlights und ein unterhaltsames Programm für die ganze Familie sorgen beim Adlerfest für beste Unterhaltung. Zudem steht die Veranstaltung ganz im Zeichen des guten Zwecks.

Die Imster Bergbahnen übernehmen beim diesjährigen Adlerfest erneut soziale Verantwortung: Wie bereits 2025 wird pro Besucher:in 1 Euro für die Krebsforschung am Krankenhaus Zams gespendet. Ein Fix-

punkt bleibt auch das Konzert der Stadtmusik Imst bei der UAlm ab 14 Uhr. Darüber hinaus bieten verschiedene Stationen im Wandergebiet viel Abwechslung für Groß und Klein.

Weingenuss & kulinarische Schmankerln

Auf der UAlm kommen alle Weinliebhaber:innen auf ihre Kosten: Ausgewählte Winzer aus Österreich präsentieren ihre Weingüter und laden zur Verkostung der besten Rot-, Weiß- und Roséweine sowie Perlweine ein. Mit herzhaften Köstlichkeiten verwöhnen UAlm und Latschenhütte.

Weitere Infos unter: www.imster-bergbahnen.at/adlerfest

TIROLER ADLERFEST

HOCH-IMST

27. SEPT. 2026

KONZERT DER STADTMUSIK

WEIN-VERKOSTUNG UALM

FEIERN & HELFEN

Pro Besucher:in geht 1 € an die Tumorforschung Zams

ALPINE COASTER IMST

IMST BERGBAHNEN



ONLINE TICKET-SHOP

Mehr Infos unter imster-bergbahnen.at/adlerfest

ANZEIGE

Der Chronist des Stammtischs

Gerhard Prantl arbeitet derzeit an seinem dritten Krimi

Er ist schon längst eine Institution in Längenfeld, kann es aber nicht sein lassen, immer wieder neue Wege zu beschreiten. Nachdem Kulturarbeiter Gerhard Prantl jahrzehntelang Kunstschaffende in diversen Aktionen und Projekten vor den Vorhang geholt hat, widmet er sich nun den Stammtischbrüdern, mit deren Geschichten er seine Kriminalromane würzt.

Er war Mitbegründer des Freistaats Burgstein, viele Jahre Geschäftsführer des Vereins Pro Vita Alpina, Obmann der Tiroler Kulturinitiativen, hat zahlreiche Kulturprojekte in Längenfeld und dem Ötztal initiiert und mitgetragen und ist Vater dreier, ebenfalls im Kulturbetrieb tätigen Kinder. Vom Bundespräsidenten hat er den Professortitel verliehen bekommen und ist von Peter Turrini als „Kämpfer für Glasnost und Perestroika in Tirol“ titulierte worden. Und doch ist er gar nicht der Typ für Orden und Urkunden, vielmehr ein Mensch, der gerne mittendrin statt nur dabei ist, der geschärfte Sinne fürs Künstlerische und für Skurrilitäten hat und dem die Ernsthaftigkeit so nah ist wie seinem Vorbild Karl Valentin; und der selbst am Stammtisch subkulturelle Auswüchse erspürt und sie als wert erachtet, ihnen nun schon seinen dritten Kriminalroman zu widmen.

Schreiberling der Kulturszene

Gerhard Prantl ist schon lange ein

Vertreter der schreibenden Zunft, doch bisher waren es meist Dokumentationen von Kulturprojekten, denen er damit weit über ihre reale Existenz Bestand verschaffte. Oder als Redakteur des Magazins für den Freistaat Burgstein, den er 1995 gemeinsam mit 24 Künstlerinnen und Künstlern aus sechs Ländern im ehemaligen Volksschulgebäude des Längenfelder Weilers Burgstein ins Leben gerufen hat. „Das war eines meiner tollsten Projekte, die ich 18 Jahre begleitet habe. Und die Zusammenarbeit mit Hans Haid, der leider fast vergessen worden ist, weil er so kritisch war“, erinnert sich Prantl zurück.

Ein offenes Ohr im Wirtshaus

Auch wenn er demnächst seinen 80sten Geburtstag feiert, ist der Kulturarbeiter noch lange keiner, der nur sentimental in die Vergangenheit blickt.

Im Gegenteil: Neue Projekte würden ihm einige einfallen, doch um alle umzusetzen, fehlt es dem Pensionisten an der Zeit. Vor ein paar Jahren hat er begonnen, Erinnerungen von Längenfelder Bürgern aufzuschreiben. „Da war der Schützenmajor Herbert Scheiber, der so gerne Geschichten erzählt hat. Ich hab zu ihm gesagt, die soll er unbedingt aufschreiben, aber dann ist er gestorben, bevor er das gemacht hat. Ich bin dann extra zum Stammtisch gegangen, wo mir die Leute Geschichten erzählt haben“, erinnert sich Prantl an die Anfänge

seiner Recherchetätigkeit im Wirtshaus. 2019 konnte er dann gemeinsam mit Josef Öfner den Band „de Leite deet dinnen in Tole“ veröffentlichen, was wiederum zur Folge hatte, dass noch mehr Menschen Prantl ihre Geschichten erzählten. In der Folge begann er Kriminalparodien zu schreiben, in denen er auch diese Berichte verarbeitete. Inzwischen sitzt er am dritten Fall der „Raubbeinigen Tiroler Stammtischbrüder“, auf den nicht nur die Wirtshausbesucher mehr als gespannt warten“ (ado)



Das Leben stets mit einer Prise Humor sehen, können sowohl Gerhard Prantl als auch Karl Valentin, dessen Konterfei Prantls Wohnung in Längenfeld schmückt. Foto: Dorn

Längenfeld verzeichnet

Bürgermeister Richard Grüner resümiert über

Längenfeld ist mit rund 4.960 Einwohnern nach Imst die einwohnerstärkste Gemeinde des Bezirks. Die Verschuldung konnte in den letzten zwei Jahren deutlich reduziert, die Kommunalsteuer dagegen stark angehoben werden. Die Bilanz des Sommertourismus war gut und die Gemeinde wurde bisher von Unwettern verschont.

Vor zwei Jahren war Längenfeld noch eine der wenigen Gemeinden im Bezirk, die mit 100 Prozent Verschuldung Schlagzeilen machten. Inzwischen konnte diese auf 58,46 Prozent reduziert werden, wie Bürgermeister Richard Grüner erleichtert resümiert. In den vergangenen zehn Jahren konnte außerdem die Kommunalsteuer von 1,1 auf 2,2 Millionen Euro verdoppelt werden. „Wir haben die letzten Jahre wahnsinnig viel getan, zum Beispiel auch im Bildungswesen“, verweist der Dorfschef auf die hohe Summe an

Investitionen, die in öffentliche Gebäude und die Infrastruktur investiert wurde. So werden derzeit Teile der Mittelschule und im Rahmen der vor drei Jahren begonnenen Dorferneuerung die Strecke vom M-Preis zum Kreisverkehr saniert. Als letzte Teilstrecke wird heuer noch der Weg zum Aqua Dome in Angriff genommen.

Quartiersentwicklung

In Huben soll der Kindergarten und die Volksschule erneuert werden. In diesem Rahmen soll das ganze Areal der Bildungseinrichtungen sowie der daneben befindlichen Kirche und des Widums in Augenschein genommen werden. Dazu gibt es nun Workshops, an denen die Fraktion Huben, der Kirchenrat, PädagogInnen und politische VertreterInnen teilnehmen. „Es ist sehr wichtig, das Alte zu erhalten und schade, dass früher so viele Gebäude dem Erdboden gleichgemacht wurden“, zeigt



Gemeinde Längenfeld

Oberlängenfeld 72 | 6444 Längenfeld

Tel. +43 5253 5205

gemeinde@laengenfeld.gv.at | www.laengenfeld.at



Im neuen Gewerbegebiet ist der erste Teil des Gewerbeparks fast fertiggestellt, der zweite folgt, sobald genug Interessenten vorhanden sind. Foto: Gemeinde Längenfeld

Von Gänseblümchen bis Habsburger

Kunsthistorikerin Felicitas Jordan betreibt mit ihrem Mann die Brandalm

Es gibt Wege, die gehen strikt geradeaus und andere, wie jener der Längenfelderin Felicitas Jordan, die führen immer wieder in unbekannte Terrains. Denn dass die studierte Kunsthistorikerin einmal eine kleine Almwirtschaft mit Gästezimmern betreiben würde, hätte sich die gebürtige Baden-Württembergerin wohl nicht gedacht.

Mit der Gemeinde Längenfeld ist Felicitas Jordan schon seit ihrer Kindheit eng verbunden, denn bis zur Pubertät ist sie mit ihren El-

tern jedes Jahr zunächst zum Campingplatz in Längenfeld, später nach Gries in Urlaub gefahren. Und als sie schließlich als 24-Jährige mal den „Kopf auslüften“ musste, fuhr sie wiederum in jenes Dorf, das für sie mit so vielen schönen Urlaubserinnerungen verbunden war. Als sie dann auch noch ihren späteren Mann Mathias in Längenfeld kennen- und lieben lernte, wurde die Gemeinde im hinteren Ötztal für sie mehr als eine Urlaubsdestination. Sie beendet ihr Masterstudium an der Universität in Tübingen mit einem

Sehr gut und zog nach einem Jahr Fernbeziehung zu ihrem Lebensgefährten und dessen Eltern auf die Brandalm.

Mutter und Landwirtin

Bald kamen im Zweijahresabstand die Kinder zur Welt, neben der Alm wurden Appartements und das Ausgedinge für die Schwiegereltern errichtet und Felicitas und Mathias übernahmen schließlich die Bewirtschaftung der Alm, die das ganze Jahr über (bis auf wenige Wochen nach Ostern und im November) geöffnet hat. Dazu halten die beiden Schafe, Ziegen und Schweine und verarbeiten deren Fleisch selbst für die Almküche und den Verkauf ab Hof. „Ich hab mir schon vorstellen können, was da auf mich zukommt. Mein Opa hat selbst eine kleine Landwirtschaft gehabt und im Winter mit Holz geheizt. Und ich hab schon vorher zehn Jahre lang gekellert und einige Zeit in einer alten Mühle gearbeitet“, erklärt die junge Wirtin, die sich mit viel Liebe um ihren Gemüsegarten kümmert und sich mit Wildkräutern befasst.

Kultur bleibt im Zentrum

Auch wenn sie ihr Interesse an Kultur nicht beruflich ausleben kann, kommt es doch in der Freizeit nicht zu kurz: So führt sie der Familienurlaub regelmäßig an kunstgeschichtlich spannende Stätte wie Florenz oder Verona und die Museen in Tirol werden von Jordan und ihrer Familie gerne aufgesucht. „Wir sind viel in



Hinter der Alm betreibt die Wirtin ihren kleinen Gemüsegarten. Foto: Dorn

Innsbruck unterwegs und die Landesmuseen sind unser Schlechtwetterprogramm. Mein neuestes Hobby sind übrigens die Habsburger, die für Tirol und Europa so prägend waren“, zeigt sich Jordan auch als Almbäuerin weiterhin offen für Kultur und Geschichte. Und vielleicht liegt genau hier der rote Faden, der ihre auf den ersten Blick so unterschiedlichen Interessen miteinander verbindet: Die Liebe zur Natur und zur Umgebung und die Neugierde darauf, alles zu entdecken und schließlich verstehen zu lernen. (ado)

eine gute Entwicklung

Gemeindefinanzen und Dorferneuerung



Bürgermeister Richard Grüner zeigt sich sehr zufrieden mit der Entwicklung seiner Gemeinde. Foto: Rebecca Klocker

sich Grüner als Bewahrer alter Bausubstanz. Welche Maßnahmen im Rahmen der Quartiersentwicklung getroffen werden, wird nun erarbeitet. Ein Ziel ist auf jeden Fall der Ausbau der

Schule um einen Bewegungsraum, der auch von der Öffentlichkeit genutzt werden kann.

Gewerbegebiet Au

Das neu errichtete Gewerbegebiet Au entwickelt sich zügig: So ist der erste Teil des Gewerbeparks fast fertig, seine Boxen alle schon vergeben. Heuer soll noch die Grundabwicklung für den zweiten Teil erfolgen. Gebaut wird, sobald genug Interessenten für dieses Gebäude gefunden werden, wie Grüner erklärt. Dabei steht es den künftigen Nutzern frei, die Boxen zu kaufen oder auch zu mieten. Im restlichen Gewerbepark sind ebenfalls noch Flächen frei, die bereits parzelliert sind und nur noch auf einen Käufer warten. (ado)

Ihr Partner für Dach und Fassade

Gegründet im Jahr 2022 von Fabian, startete unser Handwerksbetrieb zunächst als ambitioniertes Zweierteam mit tatkräftiger Unterstützung seines Vaters. Durch die gute Zusammenarbeit mit unseren Kunden wuchsen wir schnell, sodass kurz nach dem Start erste Verstärkung kam. Heute sorgt ein eingespieltes Team aus sieben Fachkräften für die solide Umsetzung Ihrer Projekte. Unser Handwerk schützt Ihr Gebäude dauerhaft.

Wir sind auf Spenglerarbeiten am Dach, fachgerechte Bauwerksabdichtungen sowie die Gestaltung moderner Blechfassaden spezialisiert. Was uns auszeichnet? Wir arbeiten zuverlässig, flexibel und finden auch für kurzfristige Anfragen eine passende Lösung. Unser Anspruch bleibt dabei bodenständig: saubere Arbeit, handwerkliche Qualität und das gemeinsame Bestreben, alle Kundenwünsche bestmöglich umzusetzen. ANZEIGE

Spenglerei
Fabian Klotz GmbH

Lehner-Au 338
6444 Längenfeld
T +43 664 76 81 755
info@fk-spenglerei.at
www.fk-spenglerei.at

Öztalerin gründet Firma als Kontaktarchitektin

Rebecca Kammerlander organisiert als Netzwerkerin eine Frauenmesse und vieles mehr

Sie ist das, was man früher als Tausendsassa bezeichnet hat und heute wohl Powerfrau nennt. Die 39jährige Rebecca Kammerlander managt als Mama zweier Buben nicht nur Familie und Haushalt sowie ihr Apartmenthaus mit 41 Wohnungen. Die studierte Pädagogin leitet einen Arbeitskreis für Tourismus, sitzt im Gemeinderat und im TVB-Ortsausschuss von Längenfeld, ist seit dem Vorjahr Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft und seit zwei Jahren Obfrau der Netzwerkplattform „Die Öztalerin“, die am 20. September im Aqua Dome erneut eine Frauenmesse veranstaltet. Zudem gründete sie soeben eine Firma mit dem Ziel, Menschen zu verbinden.

Allein ihre bisherige Biographie ist atemberaubend. Nach der Hauptschule absolvierte sie die Handelsakademie für IT in Imst und gleich danach ein Pädagogikstudium für Englisch, Sport und Informatik. Noch ehe sie zehn Jahre lang an den Mittelschulen in Imst und Sölden als Lehrerin tätig war arbeitete sie drei Jahre lang als Ge-

schäftsführerin der Region Kautal im Tourismusverband Tiroler Oberland. In dieser Zeit gründete sie mit ihrem Mann Matthias auch eine Familie, ihre beiden Buben Livius und Lorin sind mittlerweile acht und sechs Jahre alt. Seit der Übernahme ihres elterlichen Betriebes ist Rebecca Unternehmerin, Vermieterin mit viel Herzblut und in den oben genannten Institutionen und Vereinen ehrenamtlich tätig. Ihr Hang zum Netzwerken ließ jetzt die Idee reifen als Kontaktarchitekten eine Firma zu gründen.

Ideen & Projekte schmieden

„Bei meinem neuen Unternehmen geht es nicht darum, Kunden zu gewinnen. Tatsächlich gibt es dabei auch kein klassisches kaufbares oder buchbares Produkt. Ich möchte damit vielmehr sichtbar machen, was ich eigentlich tue und was sich wie ein roter Faden durch all meine unterschiedlichen Tätigkeiten zieht: Menschen zusammenbringen, Verbindungen schaffen und daraus neue Ideen, Projekte und Möglichkeiten entstehen lassen. Ich baue als Architektin also keine Häuser sondern



Foto: uniconfoto by Jemma Ima

Rebecca Kammerlander aus Längenfeld ist eine Netzwerkerin aus Leidenschaft. Die Touristikerin und studierte Pädagogin engagiert sich neben ihrer Familie auch ehrenamtlich und gründete jetzt eine Firma als Kontaktarchitektin.

St. Josef ist 100

Wohn- und Pflegeheim feiert Jubiläum

Dieser Tage ließ Längenfeld eine seiner wichtigsten Institutionen hochleben: Das Wohn- und Pflegeheim St. Josef bietet seit 100 Jahren Alten und Kranken ein Zuhause. Seither hat sich nicht nur baulich einiges getan.

Das erste Pflegeheim, das 1925 in Längenfeld errichtet worden war, wurde noch von den Barmherzigen Schwestern aus Zams betrieben, die diese Aufgabe im Jahr 1975 an Agnes Prantl weitergaben. In den 80-er Jahren war das Gebäude schließlich so in die Jahre gekommen, dass ein neues errichtet und das bestehende abgerissen werden musste. Das damals noch sehr primitive Haus wurde schließlich 2006 und 2007 umfassend saniert

und erweitert, um den Bedürfnissen der Bewohner besser gerecht werden zu können.

Heute kümmern sich rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Pflegebedürftigen und Senioren, die in insgesamt 32 komfortablen Zimmern untergebracht sind. Bei der großen 100-Jahr-Feier am 6. September sorgte die Musikkapelle Längenfeld nach der großen Festmesse für einen gemütlichen Frühschoppen, gefolgt von der Band „Zommgschmissn“. Das Fest wurde auch dafür genutzt, allen Interessierten einen Einblick in jenes Haus zu gewähren, das seit 100 Jahren den Pflegebedürftigen von Längenfeld ein Zuhause bietet.

(ado)

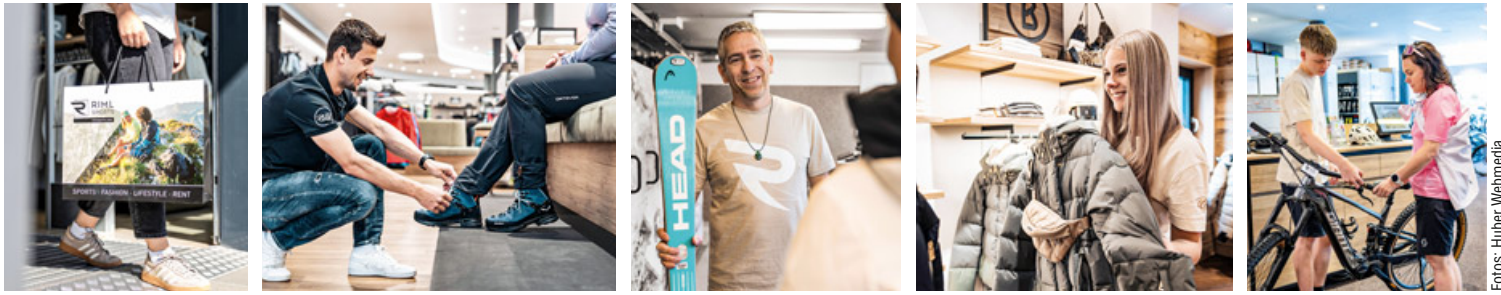
als Kontaktarchitektin Verbindungen zwischen Menschen, Ideen, Projekten und Regionen“, erklärt Kammerlander und erläutert: „Genau das passiert zum Beispiel in meiner Funktion als Obfrau der Plattform ‚Die Öztalerin‘ bei der ‚Messe im Tal Vol II‘, bei meinem Interreg-Projekt ‚Fraueninitiativen verbinden‘ oder auch im Arbeitskreis Tourismus der Terra Raetica. Bei den beiden letztgenannten handelt es sich um grenzüberschreitende, über Fördermittel finanzierte Vorhaben. Alle diese Tätigkeiten beschreibe ich auf meiner neuen Homepage www.diekontaktarchitektin.com.“

Sport, Kunst, Computer

Motivation, Kraft und Ausdauer für ihr Tun und Handeln holt sich die sympathische Öztalerin bei ihren vielfältigen Hobbys, die sich auch mit den Fächern ihres Studiums decken. „Als Familie treiben wir gerne zusammen Sport, vor al-

lem Skifahren, Klettern und Radfahren. Ich selbst lebe in meiner Freizeit gerne meine kreative Ader aus, bin sehr an Kultur interessiert und fröne meiner Leidenschaft, dem Malen. Auch die Informatik ist bei der Gestaltung meiner eigenen Auftritte in diversen sozialen Medien eigentlich ein Hobby, das mein privates Leben mit meinem Beruf verknüpft“, verrät Rebecca, die einst an der Seite von Anja Amprosi aus Ötz die Idee gebar, eine eigene Frauenmesse im Ötztal auf die Beine zu stellen. Mittlerweile hat Kammerlander das Amt der Obfrau der Plattform „Die Öztalerin“ übernommen und mit diesem Herzensprojekt im Team mit weiteren Unternehmerinnen die am Sonntag, dem 20. September, in den Seminarräumen des Aqua Dome von 9.30 Uhr bis 18 Uhr stattfindende „Messe im Tal Vol II“ auf die Beine gestellt. Alle Details dazu gibt es auf der Homepage www.die-öztalerin.at. (me)

Riml Sports: Sport erleben. Das ganze Jahr.



Fotos: Huber Webmedia

Dein Sport. Dein Style. Dein Service.

Dafür steht Riml Sports. Mit Firmensitz in Längenfeld sowie Standorten in Obergurgl-Hochgurgl, Oetz und Telfs ist das Unternehmen fest im Ötztal und der Region verwurzelt.

Als Unternehmen aus der Region für die Region verbindet Riml Sports hochwertige Sportartikel, persönliche Beratung und umfassenden Service mit einem modernen Einkaufserlebnis. Ergänzt wird das Angebot durch einen modernen Onlineshop, der das Sortiment der Standorte digital zugänglich macht und die Stärken des stationären Handels mit den Möglichkeiten des Online-Shoppings verbindet.

Verwurzelt im Ötztal.

Ausgerichtet auf die Zukunft.

Die Nähe zu den Bergen und die Begeisterung für den Sport prägen Riml Sports seit vielen Jahren. Gleichzeitig entwickelt sich das Unterneh-

men kontinuierlich weiter und verbindet regionale Werte mit modernen Konzepten, starken Marken und innovativem Service.

Dabei stehen Verlässlichkeit, persönliche Betreuung und langfristige Beziehungen zu Kundinnen, Kunden und Partnern im Mittelpunkt.

Sport kennt keine Saison

Ob Winter oder Sommer, Piste oder Bergweg: Riml Sports begleitet Sportbegeisterte das ganze Jahr über. Im Winter stehen Ski, Snowboard, Skitouren, Langlauf und Wintersportbekleidung im Fokus. Während der Sommermonate dreht sich alles um Wandern, Bike, Bergsport sowie die immer beliebteren Bereiche Running und Trailrunning. Das Sortiment umfasst funktionelle Bekleidung, hochwertige Schuhe, Accessoires und modernes Sportequipment führender Marken.

Dabei geht es nicht nur darum, das passende

Produkt zu finden. Entscheidend ist, dass Ausrüstung und Bekleidung optimal zu den individuellen Anforderungen und persönlichen Zielen passen.

Beratung und Service aus Leidenschaft

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Riml Sports verbinden fachliche Kompetenz mit echter Begeisterung für Sport und Berge. So entsteht eine persönliche Beratung auf Augenhöhe, die weit über den Verkauf hinausgeht. Abgerundet wird das Angebot durch professionellen Ski- und Bike-Service. Von der optimalen Einstellung über Wartung und Reparatur bis zur fachgerechten Pflege sorgt Riml Sports dafür, dass Ausrüstung und Equipment jederzeit bestmöglich vorbereitet und einsatzbereit sind.

Riml Sports

Sports • Fashion • Lifestyle • Rent

ANZEIGE



DEIN OUTDOOR PROFI – ZU JEDER JAHRESZEIT

Shop, Service & Verleih – alles aus einer Hand.

6x im Ötztal, 1x in Telfs & auch Online!




rimlsports.com | shop-rimlsports.com

Ihre Stärke ist der kraftvolle Durchbruch

Die in Mieming lebende Öztalerin Sophia Auer träumt von Profikarriere als Handballerin

Schnelligkeit, Kraft, Ausdauer, Technik, taktisches Verständnis, Teamgeist und eine gehörige Portion Leidenschaft. Das alles verlangt der Handballsport von seinen Spielerinnen. Eine, die sich dieser Herausforderung stellt und beharrlich ihre Ziele verfolgt, ist die mit ihrer Mama Sarah in Mieming lebende und in Tumpen im Ötztal aufgewachsene Sophia Auer. Die 17jährige besucht derzeit das Sportgymnasium in St. Pölten und wurde heuer mit ihrem Team österreichische Vizemeisterin in der Altersklasse U18.

„Mein großes Ziel wäre natürlich die Nationalmannschaft. Den Text und die Melodie unserer Bundeshymne habe ich schon mehrmals gesungen und kenne ich auswendig“, nennt die junge Sportlerin schmunzelnd eine Grundvoraussetzung für ihr mittelfristiges Karriereziel. Eine Talentprobe hat Sophia bei den Spielen in ihrer Altersklasse schon mehrfach abgegeben. „Meine Stärke ist der Durchbruch mit dem Ball durch die gegnerischen Abwehrreihen“, weiß die 1,70 Meter große Jugendliche, die über hartes Training muskulöse 65 Kilogramm auf die Waage bringt, was für die Durchschlagskraft im Handball wichtig ist.

Intensives Training

Ihren Sport übt die mittlerweile 17jährige bereits seit sechs Jahren aus. „Mit elf Jahren absolvierte ich als Schülerin am Meinhardinum in Stams ein Schnuppertraining und war sofort begeistert. Daher wechselte ich im September 2025 ans Sportgymnasium nach St. Pölten, wo Handball intensiv gefördert wird. An der Leistungssportschule trainieren wir vier Mal pro



Beim Interview in der Wohnung ihrer Mama Sarah in Mieming zeigte Sophia Auer ihre Zuversicht und ihre Strahlkraft, mit der sie eine Profikarriere als Handballerin anstrebt.

Foto: Eiter



Hart im Nehmen und entschlossen mit dem Ball in Richtung Tor – das ist die große Stärke der 17jährigen gebürtigen Öztalerin am 40 mal 20 Meter großen Spielfeld in der Halle.

Foto: privat

Woche am Vormittag zwei und am Nachmittag noch einmal gut eineinhalb Stunden. Mir macht das großen Spaß und unsere Erfolge als Team bei den österreichischen Meisterschaften haben mich noch zusätzlich beflügelt“, erzählt die Tirolerin, die sich Hoffnung macht, bereits im Herbst einen Kaderplatz bei der Erwachsenenmannschaft in der Bundesliga zu ergattern.

Als Vorbilder für dieses Ziel hat Sophia zwei Männer. „Das sind der Nationaltorwart Constantin Möstl, der als Österreicher den Sprung nach Deutschland geschafft hat, und der Däne Matthias Gidsel, der bereits drei Mal zum Welthandballer gekürt worden ist“, verrät die ehrgeizige junge Sportlerin, die von ihren Eltern Sarah, eine psychiatrische Pflegeassistentin und Yoga-Lehrerin und Christian, einem Einzelhandelskaufmann in der Modebranche, und dem gesamten familiären Umfeld unterstützt wird. „Meine Großeltern und meine Eltern sind die größten Fans und kommen so oft es geht zu unseren Spielen nach Niederösterreich. Das hat auch sehr geholfen, am Anfang meiner Übersiedlung das Heimweh zu überwinden“, gesteht die Schülerin, die für die Zeit nach ihrer Matura auch bereits einen Plan B erstellt hat. „Zuerst werde ich versuchen, in meinem Sport eine Profilaufbahn zu starten. Sollte das nicht ganz klappen möchte ich studieren und Physiotherapeutin werden. Worum es dabei geht habe ich schon des öfteren am eigenen Körper verspürt. Handball ist ein sehr harter Sport, was ich selbst schon an Schrammen, Wunden und auch Muskel-, Knochen- und Sehnenverletzungen erfahren musste“, verrät die alles andere als wehleidige Sophia, die körperlich wie mental auf ihre Öztaler Urkraft vertraut und schmunzelnd die alte Weisheit „Was dich nicht umbringt, macht dich nur härter“ zitiert. (me)

LECHLAUF 4.0

ULTRA TRAIL
51 km | 3.157 Hm

MAIN TRAIL
24 km | 1.633 Hm

BEGINNER TRAIL
15 km | 529 Hm

HAUPTLAUF
11 km | 65 Hm

HOBBYLAUF
7 km | 50 Hm

KINDERLAUF
Kids Parcours

19 | 9 | 2026

www.lechlauf.at

Bildung schenken.

Gemeinsam für einen sorgenlosen Schulstart.

Wir helfen.

Caritas & Du

Jetzt spenden!

Spendenkonto: IBAN AT79 3600 0000 0067 0950
caritas-tirol.at

Michlbauer – Europas größtes Harmonika-Netzwerk

Die Harmonikawelt in Reutte wurde mit dem Tiroler Handwerkspreis 2026 prämiert

Traditionelle Handarbeit, regionale Wertschöpfung und nachhaltige Unternehmensentwicklung – bei der Michlbauer Harmonikawelt in Reutte verbinden sich diese Werte zu einem harmonischen Dreiklang. Vor allem aber erklingt hier Musik: Die Töne der Steirischen Harmonika stehen sowohl bei der Produktion als auch bei der Weitergabe des musikalischen Wissens im Mittelpunkt.

Florian Michlbauer, Harmonikaspieler und Musikpädagoge aus Weyregg am Attersee, entwickelte eine leicht verständliche Lernmethode und schuf damit eine innovative Grundlage für den modernen Harmonikaunterricht. Mit dem ebenfalls im Musikbetrieb fest verankerten Lechtaler Heinrich Schedler gründete er 2002 eine Ver-

lags- und Vertriebsfirma, aus der die Michlbauer Harmonikawelt hervorging. Die Firma macht nicht nur im Instrumentenbau Furore, sondern betreibt auch Europas größtes Harmonika-Netzwerk mit rund 80 Lehrerinnen und Lehrern. Sie geben die Harmonika-Begeisterung nach der Michlbauer-Methode weiter und sorgen dafür, dass diese volksnahe Form des Musizierens lebendig bleibt.

TIROLER HANDWERKSPREIS FÜR NOVAK HARMONIKAS

2020 übernahm die Michlbauer Harmonikawelt die renommierte Klagenfurter Manufaktur „Novak Harmonikas“, deren Gründung ins Jahr 1874 zurückreicht. Das Unternehmen wurde schrittweise neu ausgerichtet und mit Produktion und Logistik an den

Standort Reutte verlegt. Für die erfolgreiche Sicherung der ältesten Harmonika-Manufaktur Österreichs und den Aufbau der einzigen Harmonika-Produktion Tirols wurde Michlbauer Harmonikawelt beim Tiroler Handwerkspreis 2026 mit dem zweiten Platz in der Kategorie „Tradition & Moderne“ prämiert.

150 JAHRE INSTRUMENTENBAU-FACHWISSEN

Heinrich Schedler, Geschäftsführer der Michlbauer GmbH, freut sich über die ehrenvolle Auszeichnung: „Sie bestätigt den Weg, den wir vor einigen Jahren eingeschlagen haben, denn unser Ziel war immer die langfristige Sicherung eines einzigartigen Handwerks und die Schaffung einer nachhaltigen Zukunftsperspektive für den



Firmengründer Prof. Florian Michlbauer und Geschäftsführer Heinrich Schedler.

Harmonikabau.“

150 Jahre Handwerkskunst und wertvolles Wissen im Instrumentenbau werden damit erfolgreich in die Zukunft geführt und der warme, charaktervolle Klang der Novak-Harmonikas wird auch die nächsten Generationen begeistern.



Tiroler Handwerkspreis 2026: Preisübergabe durch Landeshauptmann Anton Mattl.



Im Team der Michlbauer Harmonikawelt in Reutte spielt jeder die Steirische Harmonika.

Ihr Partner für moderne Lösungen:

- Infrarot-Wärme
- Lichtkonzepte
- Elektrotechnik
- Photovoltaik



Richtig sanieren und Energiekosten senken.



Licht gestaltet Raum.
Wärme schafft Zuhause.

Planseestraße 4
6600 Reutte - Austria
Tel. +43 (0) 5672 64064

info@hl-innovation.at
www.hl-innovation.at
www.meisun.eu

DU wolltest schon immer Harmonika spielen?

Jetzt zur kostenlosen Schnupper-Stunde anmelden!



QR-Code scannen & anmelden!

Herzlichen Glückwunsch!

SPARKASSE
Reutte

TISCHLEREI steeger

Josef FALGER
T 0676 42 05 157
Roland HAUSER
T 0676 37 47 846

tischlerei@steeger.at | www.steeger.at

at reutte
STEUERBERATUNG

Audit | Tax | Advisory | IT

at reutte Steuerberatungs GmbH
Unterdorf 1, A-6600 Lechaschau
+43 5672 62 257
office@atreutte.at
www.atreutte.at



Traditionell werden beim Flirscher Kirchtag, der von der Musikkapelle Flirsch organisiert wird, verdiente Schützenmitglieder geehrt. Nach dem Festgottesdienst mit Prozession und anschließendem Frühschoppen der Bürgermusikkapelle Pians fanden die Ehrungen statt. Schützenobmann und Viertel-Jungschützenbetreuer Hermann Huter wurde die Silberne Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien verliehen, Johannes Huter erhielt die Bronzene Verdienstmedaille. Julia Traxl und Larissa Huter sind seit 15 Jahren Marketenderinnen, sie wurden mit der „Haspinger Medaille“ geehrt.

1 Die MK Flirsch zeichnet für die Organisation des Flirscher Kirchtags verantwortlich. Kapellmeister **Dominik Wahler** und Obmann **Stefan Sailer** freuten sich über ein gelungenes, dreitägiges Fest.

2 Schützenobmann Oberleutnant **Hermann Huter** und Marketenderin **Julia Traxl** wurden für ihre Verdienste um das Schützenwesen geehrt.

3 Genossen die gute Stimmung beim Flirscher Kirchtag: **Stefan Falch**, **Andi sen.** und **Andi jun. Falch**, **Stefan Wiestner** und **Martin Hauser**.

4 **Mario Neuhauser** und **Patrick Streng** von den Flirscher Schützen. Patrick ist als „Kanonenchef“ bekannt. Die Kanone der Flirscher ist weitem zu hören.

5 **Stefan Sigl** aus Flirsch und **Florian Eberl** aus Arzl im Pitztal sorgten dafür, dass niemand Durst leiden musste.

6 **Patrick Traxl** ist bei den Flirscher Schützen auch für die Kanone zuständig. Beruflich arbeitet er bei der Asfinag.

7 Die Rezeptionistin **Nicole Strolz** und die BH-Mitarbeiterin **Anna Mair**, die derzeit in Karenz ist, kommen beide aus Flirsch und unterhielten sich bestens.

8 Vbgm. **Franz-Josef Errath** ist bei der MK Flirsch als Fähnrich aktiv. Gemeinsam mit **Manuela Traxl** und **Rudi Tasser** half er beim Kirchtag mit.

9 **Stefan Prantauer** und **Mathias Schuler** von der Bürgermusikkapelle Pians umrahmten mit ihren Musikkamerad:innen den Gottesdienst und spielten anschließend einen Frühschoppen.

10 **Alois Leitner** aus Pians ist als pensionierter Tischler ein ehemaliger Arbeitskollege von **Wolfgang Juen** aus Flirsch.

11 Schützenhauptmann **Christoph Streng** aus Flirsch, Viertel- und Regimentskdt. **Hubert Juen** aus Grins und Ehrentalmajor **Paul Tilg** aus Pettneu freuten sich über die geehrten Schützenmitglieder.

12 Bgm. **Roland Wechner** gratulierte den geehrten Mitgliedern der Schützenkompanie Flirsch.

13 Familienfoto: **Christian Traxl**, **Simon Klammer**, **Julia** und **Sonja Traxl** sowie **Hedi Zauser**. Sonja ist seit 15 Jahren Marketenderin.

14 Ehrenmajor **Hartwig Röck** aus Pettneu erwies den Flirscher Schützen die Ehre.

15 Ehrenmajor **Fritz Gastl** war in Flirsch bei den Ehrungen dabei.



16 Der Pianner Kapellmeister und Bgm. **Harald Bonelli** mit seiner Tochter **Lena**, die Posaune spielt.

17 **Wolfgang Juen** und **Rainer Traxl** sind seit der gemeinsamen Schulzeit bestens befreundet.

18 Hatten alle Hände voll zu tun, damit die Gäste frische Schnitzel bekamen: **Theresa Sedlmayr**, **Laura Wechner**, **Johanna Sigl**, **Eva Sigl**, **Daniel Juen**, **Florian Falch** und **Wolfgang Winkler**.

19 Die beiden Schülerinnen **Sarah Wechner** und **Maria Sigl** sind bei der MK Flirsch. Sarah spielt Trompete und Maria Schlagzeug.

Modernes Zentrum für Lehre und Forschung

Land Tirol baut moderne Räume für
Mensch und Tier am Gutshof der LLA Imst



**BILDUNGSZENTRUM
LLA IMST**



Das neue Gebäude entspricht allen behördlichen Vorgaben für Hygiene und wurde auch in Sachen Energieeffizienz nachhaltig gestaltet.

Rund drei Kilometer von den Schulgebäuden des Bildungszentrums LLA Imst entfernt befindet sich im Imster Ortsteil Brennbichl der Lehrbetrieb Gutshof. Er spielt eine zentrale Rolle im praktischen Unterricht der rund 400 SchülerInnen der bäuerlichen Lehranstalt. Hier erwerben sie Kenntnisse und Fertigkeiten in Vieh-, Feld- und Ackerwirtschaft. Jetzt wurde der 1952 in Betrieb genommene Schweinestall, der seit dem Jahr 2000 auch als Provisorium zur Aufarbeitung und Lagerung von pflanzlichem Zuchtmaterial diente, durch ein modernes Wirtschafts- und Versuchsgebäude ersetzt.

Wie die beiden stellvertretenden Tiroler Landeshauptleute Hochbaureferent Philip Wohlgemuth und Agrarreferent Josef Geisler sowie Direktor Thomas Moritz beim Spatenstich des Projektes im Vorjahr betonten, stellt das Land Tirol für Planungen, die Errichtung und allfällige Nebenkosten gut 6,5 Millionen Euro zur Verfügung. Die Fertigstellung des Projektes erfolgt rechtzeitig zum Schulbeginn. Am Don-

nerstag, dem 24. September von 14 Uhr bis 17 Uhr wird das neue Gebäude bei einem Tag der offenen Tür feierlich eröffnet.

Zukunftsfähige Ausbildung

„Gerade bei der Ausbildung der Fachkräfte von morgen braucht es funktionale und nachhaltige Infrastrukturen, die den Anforderungen unserer Zeit gerecht werden. Daher liegt ein Schwerpunkt der Hochbauprojekte des Landes auf Bildungseinrichtungen. Unsere Fach- und BerufsschülerInnen haben die beste Lernumgebung verdient. Bereits im Vorjahr konnte der Umbau des Schulgebäudes abgeschlossen werden, jetzt ist auch der Gutshof für die praktische Ausbildung am modernsten Stand“, betont Wohlgemuth. Und Geisler ergänzt: „Die LLA Imst hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem bedeutenden agrarischen Bildungszentrum entwickelt. Mit dem neuen Gebäude am Lehrbetrieb Gutshof setzen wir einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung zeitgemäße Landwirtschaftsausbildung. Damit stärken wir nicht nur die Qualität der Schule son-

dern langfristig auch den ländlichen Raum und die heimische Landwirtschaft!“

Herstellung von Lebensmitteln

Notwendig wurde der Neubau nicht nur aufgrund der Baufälligkeit des alten Gebäudes sondern auch wegen geänderter Anforderungen. „Zu der Zeit, in der die Stallungen am Gutshof in Betrieb genommen wurden, konzentrierte man sich in der Landwirtschaft vor allem auf die Zucht. Heute stehen hingegen die Verarbeitung sowie Veredelung landwirtschaftlicher Urprodukte wie Milch und Fleisch im Vordergrund und darauf spezialisiert sich auch unsere Ausbildung der Schülerinnen und Schüler“, erklärt Direktor Moritz, der betont: „Die Bewirtschaftung der Acker- und Grünlandflächen sowie die Viehhaltung auf dem Gutshof erfolgt nach den Richtlinien des Biolandbaus. Neben Rindern werden Schafe, Mastschweine, Mastgeflügel und Legehennen gehalten. Die erzeugten Lebensmittel werden an die Küchen der Schülerwohnheime geliefert oder über den

NatureLine Tierwohlstall

TIERFREUNDLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE SCHWEINEHALTUNG!

Kontakt: Michael Riepler
+43 664 3084614

BIO tauglich

Gute Luft, ausgezeichnetes Tierwohl & mehr Rentabilität!

SCHAUER PERFECT FARMING SYSTEMS

SCHAUER Agrotech GmbH | AT-4731 Prambachkirchen
Tel.: +43 7277/2326-0 | www.schauer-agrotech.com

baumanagement
heinz

IHR VORHABEN IN BESTEN HÄNDEN

- ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
- BAULEITUNG
- AUSSCHREIBUNGEN
- TERMINÜBERWACHUNG
- ANGEBOTS + ABRECHNUNGSKONTROLLE
- ABNAHME

BMST. ING. HEINZ WUCHERER

URICHSTRASSE 100 • 6500 LANDECK
TELEFON: 0699 18 18 18 00
info@bm-heinz.at
www.bm-heinz.at



Der im Jahre 1952 erbaute Gutshof wird nach wie vor von drei landwirtschaftlichen FacharbeiterInnen als Bauernhof betrieben, der Zubau schafft jetzt neben modernen Stallungen auch ideale Bedingungen für die Schlachtung und Herstellung von Lebensmitteln sowie den Lehrbetrieb und die Forschungsstelle der Genbank des Landes.

Hofladen und sonstige Verarbeitungsbetriebe vermarktet.“

Moderne Räume für Forschung

Mit dem Neubau wurden aktuelle Standards im Bereich Tierwohl sowie alle Hygienevorschriften für das Schlachten und Verarbeiten erfüllt. Auch das im neuen Gebäude angesiedelte landwirtschaftliche Versuchswesen samt Genbank profitiert. Es erhält eine den heutigen Anforderungen entsprechende Arbeitsumgebung und ist barrierefrei, mit eigenen Sanitäreinrichtungen, staubfreien Büros, Sozialräumen sowie funktionalen Arbeits- und Lagerräumen, einschließlich frostsicherer Kühlräume für Lebensmittel ausgestattet.

Fokus auf Nachhaltigkeit

Das neue Wirtschafts- und Versuchsgebäude wurde auf dem Areal des ehemaligen Schweinestalls errichtet. Dadurch entsteht kein zusätzlicher Bodenverbrauch. Die bestehende Ölheizung wurde entfernt und durch einen Fernwärmeanschluss ersetzt, zusätzlich garantiert eine Photovoltaikanlage zeitgemäße Energieversorgung. Der Neubau wurde überwiegend in Holzbauweise realisiert, lediglich das Sockelgeschoss wurde aus Gründen des Hochwasserschutzes in Beton ausgeführt. Aufgrund des für das Areal des Lehrbetriebs verordneten Gefahrenzonenplans wurden zudem Hochwasserschutzmaßnahmen im Umfang von rund 200.000 Euro umgesetzt.



Das Herzstück des neuen Gebäudes sind die Räume für die Schlachtung der Tiere und die Verarbeitung des Fleisches. Hier erfahren die SchülerInnen der Lehranstalt Grundlagen der Metzgerei und produzieren auch Lebensmittel für den Eigenbedarf sowie die bäuerliche Direktvermarktung.



Die den Richtlinien eines EU-Schlachthofes entsprechenden Räume für die Fleischverarbeitung sind mit hochwertigen Geräten aus Edelstahl ausgestattet und garantieren somit optimale Hygienebedingungen.



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung



Im Obergeschoss befinden sich Seminarräume für die bäuerliche Fortbildung sowie die Räume der Forschungsstelle des Landes für die Saatgut-Genbank.



Bmstr. Ing. Stefan Eller
Baumanagement - Planung - Statik - Bauleitung

Stefan Eller

Weißgattererstraße 8
6020 Innsbruck

Tel. +43 660 74 55 857
Mail: st.eller@aon.at
Web: www.statik-eller.at



FALKNER & RIML
Elektro! Service! Beratung!



falkner-riml.at
Tel.: 05 0104-400

Hochmoderne Kühlräume sichern die Lagerung der Lebensmittel und des für den Tiroler Ackerbau wichtigen Saatgutes, das auf den Feldern des Forschungsbauernhofes mit Unterstützung der Universität Innsbruck in Imst angebaut wird.

=ALCE=
Anlagentechnik Ges.m.b.H

Ihr kompetenter Partner für
Schlacht- und Zerlegetechnik

4600 Thalheim/Wels 07242/53903
office@alce.at

Für mehr Informationen besuchen Sie
www.alce.at

Dipl.-Ing. Alfred R.
BRUNNSTEINER
ZT-GmbH
Dipl.-Ing. Jörg Bergmann
Ingenieurkonsulent für Bauwesen

A - 6161 NATTERS - In der Stille 11 - www.dibra.at - 0512 54 69 19



Alt Debat 21

9990 Nußdorf-Debat

+43 676 4140646

Wir schützen vor:

Hochwasser • Starkregen • Grundwasser

www.imt-hochwasserschutz.at

Vom alten Stall zum Wunderwerk der Technik

Stilvolle Architektur, umgesetzt von heimischen Firmen, macht Gutshof zum Vorzeigeprojekt



Text und Fotos: Meinhard Eiter

Tradition trifft Moderne. Dieser Slogan beschreibt wohl treffend die Umsetzung des Neubaus beim Gutshof der landwirtschaftlichen Lehranstalt in Imst. Nach den Plänen der beiden Architekten Peter Mayrhofer und Gilbert Sommer setzten die Fachleute der Hochbauabteilung des Landes in Kooperation mit großteils Tiroler Unternehmen ein Projekt in die Tat um, das allen künftigen Nutzern gerecht wird. Neben der artgerechten Tierhaltung von Pferden, Rindern, Schweinen, Schafen und Hennen auf den umliegenden Feldern und in den neuen Ställen bieten stilgerechte Räumlichkeiten optimale Bedingungen für Forschung, Lehre und die Herstellung und Lagerung naturnah produzierter Lebensmittel.

Bereits seit mehr als 100 Jahren ist die Landwirtschaftliche Lehranstalt in Imst nicht nur

ein hoch erfolgreiches agrarisches Bildungszentrum für Burschen und Mädchen. Neben den Ausbildungsangeboten für Land- und Hauswirtschaft führt das Land auf den Acker- und Feldflächen sowie den zahlreichen Gebäuden auch mehrere Betriebe wie einen eigenen Bauernhof, eine Weberei, eine Gärtnerei, eine Käseerei oder die Imkerei. AbsolventInnen der Schule sind damit nicht nur auf ein späteres Arbeiten in ihren bäuerlichen Betrieben vorbereitet, sie erhalten auch Grundkenntnisse in Lehrberufen wie Tischler, Schlosser, Metzger, Obst- und Gartenbau sowie neuerdings auch Tourismus und Pflege.

Eine Schule fürs Leben

Der Alltag eines Landwirtes hat sich auch in Tirol stark verändert. Neben der Viehhaltung und dem Anbau von Feldfrüchten und dem Ackerbau geht es heutzutage vor allem auch um

die Veredelung und zeitgemäße Verarbeitung sowie eine zielorientierte Vermarktung der Produkte. Wer sich am Markt durchsetzen will, der muss nachhaltig und naturnahe arbeiten. Da in Tirol die meisten Bauern ihre Betriebe im Nebenerwerb führen sind Zusatzqualifikationen für andere Berufsfelder existentiell wichtig. Genau darauf werden die AbsolventInnen des Imster Bildungszentrums umfassend vorbereitet. Dass sich jetzt am neuen Gutshof in der Imsterau die artgerechte Tierhaltung mit optimalen Voraussetzungen für die Lehre und Forschung paaren, ist eine wertvolle Investition in die Zukunft.

Auch die hochtechnologische Ausstattung des neuen Betriebes mit Fernwärmenetz, Photovoltaikanlage sowie elektronisch gesteuerten Maschinen und Geräten ist für die angehenden Agrarier ein Musterbeispiel für ihr künftiges Arbeiten in den heimischen Betrieben.

Reca
Fliesen • Steine • Öfen

Das Leben ist schön...

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66888, Fax 05412 - 63888, E-Mail: info@reca.at, reca.at

IBA-BAU GmbH

Gewerbegebiet 6, 6493 Mils bei Imst

Trockenbau, Holzbau & Abdichtung

AT THURNERBAU

BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST-LÄNGENFELD

K&M Brandschutz Technik

Zusammenhänge im Blick. Praxisorientiert handeln.

km-brandschutz.at

kältetechnik
klimatechnik
gastronomie-einrichtungen

WALCH

Walch GmbH - Filrstrasse 29 - A6500 Landeck
Tel. 0043 (0)5442 62639 www.walch.at

TUW regelwerk

WIR REGELN DAS

Regelwerk Automatisierungstechnik GmbH
Außerweg 2a . Einheit 4 . 6145 Navis
+43 512 378369 | office@regelwerk.tirol
www.regelwerk.tirol



Regionale Spezialitäten, traditionelles Handwerk und viel Musik: Der beliebte Paznauner Markttag der Musikkapelle Ischgl verwandelte am 29. August 2026 den Silvrettaparkplatz in einen Treffpunkt für Genießer, Familien und Musikfreunde. Zehn Almen und drei Talsennereien präsentierten ihre Käse- und Bieranstriche, begleitet von Blasmusik – den ganzen Tag über sorgten Gastkapellen für ein abwechslungsreiches Programm. Kulinarischer Höhepunkt war das Showkochen von Spitzenkoch Martin Sieberer. Auch für Kinder bot der Markttag ein buntes Angebot. Die Hauptakteurin des Tages war natürlich die Käsekönigin 2026: Daniela Wolf.

1 Dieses Vater-Sohn-Duo **Gerhard** und **Mattheo Ladner** aus Kappl waren mit ihrer Firma, der Paznauner Automobilservice GmbH, vertreten. Das Unternehmen mit Sitz in Kappl ist spezialisiert auf Reparaturen von Fahrzeugen aller Art sowie neuerdings auch im Handel. Der Partner im Unternehmen, Marco Juen, ist nicht am Bild.

2 **Lea Kurz** und **Anna-Lisa Kurz** sind trotz Namensgleichheit „nur“ Freundinnen aus Ischgl und waren an diesem Tag für den Ausschank zuständig.

3 Am Stand von Delikatessen **Plangger** traf man auf **Miriam Mangott**, **Ribana Permann** und **Irmagard Köhle**.

4 **Maximilian** (links) und **Bettina Auer** aus See mit **Matteo Kurz** aus Ischgl – Bettina ist die Inhaberin der Firma Getränke Grün und erzählt, dass sie sogar schon bei den ersten Markttagen mit einem Stand vertreten war.

5 Diese Runde der Musikkapelle Ischgl, die den Paznauner Markttag veranstaltet, war an diesem Tag zum Arbeiten eingespannt, im Bild: **Arthur Kurz**, **Kilian Neururer**, **Martin Jehle** (der auch Obmann-Stellvertreter ist) und **Christian Schmid**.

6 Auf **Simone Schmid-Lederer** und **Angelika Kurz** traf man, wenn man einen Abstecker in die Weinbar machte.

7 **Elmar Kurz** ist Ehrenmitglied der Musikkapelle Ischgl, Ehrenringträger der Gemeinde Ischgl und Fähnrich – er machte die Eingangskontrolle zusammen mit **Michaela Kurz** und dem Fähnrich **Christoph Seiwald**. Neben einem Armband, welches Altersgrenzen der Gäste markierte, gabs für die Erwachsenen auch ein „Schnapsel“ als Begrüßung.

8 SuGi's – hinter dieser „bunten Nähwelt“ stehen **Susanne** und **Edwin Westreicher** aus Pfunds. Auch Brigitte Lenz, die aber nicht am Bild ist. Während Edwin die Steinbilder fertigt, macht Susanne



die Näharbeiten und Brigitte die Filztaschen uvm.

9 Immer wieder auf Märkten vertreten ist **Peter Nitsch** aus Pettneu mit seinen Drechselarbeiten.

10 Salt&Selten – diesen Stand betreiben **Beate Thurner** und **Katharina Saltner** aus Zams.

11 **Bettina Plangger** aus Pians steht hinter „Bettis HandL“ – dabei ist das „L“ zum Schluss bewusst großgeschrieben.

12 Beim Stand von „Grissner's Edle“ gabs sogar selbstgemachte Limoncello-Schokolade, am Bild zu sehen sind **Eva-Maria** und **Sandrino Grisseemann** aus Kappl.

13 **Ulrike Eberle** nahm den Weg von Dornbirn nach Ischgl in Kauf.

14 Von der Kappler Alpe Visnitz waren **Nena Asbacher**, **Kathrin Baumann** und Hirte **Daniel Grüner**, allesamt vom Ötztal, vertreten.

15 **Silja Puscher** und **Hildegard Wurm** von der Scheiben Alm im Jamtal in Galtür.

16 Die Familie Zangerl vom Maashof

im Larein, zu sehen sind: **Nicola**, **Paula** und **Katharina** aus Ischgl. **17** **Ilse Krismer** ist aus Pians und am Bild mit den Ischgl'r Bäuerinnen **Isabella Wechner** und **Elisabeth Kurz**. Verkauft haben die Damen Sirup, Marmelade, Butterschmalz, Zopf, und vieles mehr.

18 **Michael Zangerl** und **Anna Kurz** sind Obmann bzw. Obfrau Stellvertreter beim Tourismusverband Paznaun-Ischgl.

19 **Manuel Berkhofer** mit seiner Schwester **Melissa** und dem Papa **Theo Pichler** aus Ischgl – die drei verkauften Imkereiprodukte an ihrem Stand.

20 **Anna Kurz** (TVB-Obmann-Stv), der Galtürer Bürgermeister und Käseproduzent **Hermann Huber**, Ischgl's Bürgermeister **Werner Kurz**, die Käsekönigin 2026, **Daniela Wolf**, **Dietmar Walser** (Obmann MK Ischgl und Organisator des Paznauner Markttag) und Ischgl's Vizebürgermeister **Daniel Winkler**.

„Die Muse ist nicht immer kussfreudig“

Mieminger Autorin Irene Prugger präsentiert ihren »Comeback-Roman«

Irene Prugger befasst sich seit vier Jahrzehnten mit Sprache und ihrer Wirkung, sie ist seit 1988 als freie Journalistin und Schriftstellerin tätig. Am 10. September erscheint ihr neuestes Werk, der Roman »Das Jahr der Verluste«, im Haymon-Verlag.

Die in Mieming lebende Autorin verfasste Hörspiele und Theaterstücke, „außerdem habe ich auch als Journalistin für verschiedene Zeitungen und Werbetexte geschrieben (Anm.: Wie auch für das Impuls), Sachbücher über Almen in Tirol und Südtirol (z.B. »Almgeschichten«) oder über die Tiroler Bergrettung (»Nerven wie Seile«) und mehrere Bücher mit Kurzgeschichten“, ergänzt Irene Prugger. Ihre literarische Vielfalt wurde bereits mehrfach gewürdigt, u.a. mit dem 1. Preis für Künstlerisches Schaffen der Stadt Innsbruck (Dramatik) und dem Otto-Grünmandl-Literaturpreis (2016). Mit »Das Jahr der Verluste« erscheint nun zwar nicht ihr erster Roman, „aber seit meinem letzten Erzählband »Letzte Ausfahrt vor der Grenze« (2011) meldet sich jetzt wieder einmal meine schriftstellerische Identität zu Wort“, meint Irene Prugger augenzwinkernd.

Vom ersten Satz zum Roman

„Es war ein erster Satz da, es war eine Idee da und ein Thema. Und da musste ich es das Projekt einfach in Angriff nehmen, diesmal in Form eines längeren bzw. ausführlicheren Romans“, erklärt die Autorin, die sich selbst als sehr zielgerichtete »Arbeiterin« beschreibt. „Dann gibt es kein Zurück mehr. Aber ich kann nicht darauf warten, dass mich die Muse küsst, die ist manchmal nicht sehr kussfreudig“, lacht sie. „Das Schreiben findet sehr geordnet und diszipliniert am Schreibtisch und zu meist fixen Zeiten statt. Am Strand könnte ich nicht arbeiten, nicht einmal zuhause auf der Terrasse, da würde mich zu vieles ablenken. Natürlich gibt es Tage, wo nicht viel herauskommt, aber dann wird einfach das Bisherige überarbeitet und ergänzt und am Tag darauf geht's



Schriftstellerin Irene Prugger beschäftigt sich im aktuellen Roman „Das Jahr der Verluste“ mit herausfordernden Lebensumbrüchen. Foto: Fotowerk Aichner/Ursula Aichner

wieder.“ Auch im Anschluss an den kreativen Prozess des Schreibens ist Irene Prugger eine »Tüftlerin«: „Mit dem Haymon-Verlag habe ich schon einiges publiziert, da gibt es viele engagierte LektorInnen, mit denen man sich dann gut austauschen kann, ob z.B. etwas missverständlich aufgefasst werden kann oder eine Entwicklung nicht klar genug beschrieben ist. Da ist der Blick von außen sehr hilfreich.“

Ein Frauenleben im Umbruch

Zum Inhalt von »Das Jahr der Verluste«: Lina und Lois sind schon ewig verheiratet, bis Lois ohne Vorwarnung die Scheidung möchte. Nun steht Lina vor einem ungewollten Neuanfang. Sie ist auf sich allein gestellt und merkt, dass die Gesellschaft kaum Lebensentwürfe für »Frauen wie sie« bereithält. Sie muss mit einer neuen Wohnsituation, finanziellen Herausforderungen und auch der Einsamkeit zurechtkommen. „Mich interessiert die Psychologie, die Reaktionen auf Situationen

und die Verhaltensweisen meiner Protagonisten sehr. Lina gibt es ja einige, denn auch mit 60, 70 oder 80 Jahren verläuft das Leben nicht geradlinig, sondern manchmal gibt es Entwicklungen, die noch einmal alles umkrempeln. Und vor allem die existenziellen Sorgen, die Lina dann hat, sind ja nicht weit

hergeholt. Im Wesentlichen geht es um die Sichtbarmachung weiblicher Unsichtbarkeit und den Momenten der Selbstfindung zwischen den Verlusten.“ In zwei Erzählsträngen bzw. Zeitebenen erfährt man von Linas Verlusten – angefangen vom Ehemann bis zum Wasserkocher, der seinen Geist aufgibt, und der verlorenen Zuversicht und Freude. „Aber es schwingen schon neue Möglichkeiten mit und dieses Spannungsfeld von der Kraft stiller Augenblicke herauszuarbeiten ist mein Anspruch.“ Zudem ist es für Irene Prugger wichtig, dass die Geschichte ihrer Figuren nicht im luftleeren Raum spielt, sondern auch eingebettet ist in die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen. „Heutzutage ist unsere Gesellschaft ja geprägt von Verlustängsten, die Gedanken drehen sich um Sicherheit, um die Sorge um Wohlstand und das darf und soll auch in meinem Roman vorkommen.“

Irene Prugger wird ihren Roman »Das Jahr der Verluste« persönlich am 29. September 2026 um 19 Uhr in der Innsbrucker Stadtbibliothek (Amraser Straße 2) präsentieren.

Die meisten Veranstaltungen in der Stadtbibliothek kann man ohne Anmeldung besuchen. Wer sich einen Sitzplatz sichern möchte: Tel. 0512 5360 5700. (mo)



Als Lois Lina nach fast vier Jahrzehnten Ehe eröffnet, dass er die Scheidung möchte, bricht für sie eine Welt zusammen. Lina ist 60 und der aufgezwungene Neuanfang schwer. Die Single-Wohnung ist kalt, ihre Enkelin sieht Geister, wo einmal Oma und Opa als vertraute Einheit waren, Hobbys aus vergangenen Tagen wirken in Anbetracht der Situation nur noch unpassend. Lina weiß nicht, wohin mit sich selbst, sie weiß nur, dass sie nicht mehr zurückkann. Schnell merkt sie, dass kein Danach für Frauen »in ihrem Alter« vorgesehen ist. Wie kann sie unter diesen Umständen wieder Vertrauen in sich selbst finden, sich neuen Aufgaben stellen und es wagen, Liebe und Nähe zuzulassen? Lina muss Mut im Unzumutbaren fassen. Denn sie merkt: Wenn man sich vor jeder aufblühenden, schweren und schönen Emotion abschottet, bleibt vom Leben nicht mehr viel übrig.

»Das Jahr der Verluste« erzählt in seiner Reduktion von der Kraft stiller Augenblicke, wenn ein ganzes Leben neu beginnen muss. In zunächst leeren, aber zusehends selbstbewussteren Akten der Emanzipation findet die Protagonistin zu sich selbst zurück.

66

Gemeinsam zu (noch) mehr Power.

DIE MESSE IM TAL GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE!

Über 50 Unternehmerinnen zeigen, wie vielfältig, kreativ und stark unsere Region ist – mit Produkten, Angeboten und Herzensprojekten aus den unterschiedlichsten Bereichen.

Freut euch auf persönliche Begegnungen, spannende Gespräche, neue Impulse, ganztägige Live-Musik mit „sounDreich“ und „2bis3“, Speis & Trank vom **AQUA DOME**.

Auch die Kleinen kommen nicht zu kurz: Beim Kindertheater mit dem „Dynamischen Duo“, beim Profi-Kinderschminken von NIMAS, mit den Glücks-CHECKER KIDS von Mandy Engelhardt und auf der Raiffeisen-Hüpfburg (bei gutem Wetter) ist jede Menge Spaß garantiert.

Tombola

Viele attraktive Preise und als Hauptpreis ein einzigartiges Auftragswerk nach Wunsch von Hannah Philomena Scheiber im Wert von € 4.550,00.



Wir freuen uns auf euer Kommen

Dein Organisationsteam: Rebecca (Obfrau), Claudia (Stv. Obfrau), Sonja, Franziska und Sabine

© Foto: Bianca Wagner Fotodesign

Unsere Region. Unser Power.

Entdecke über 50 Unternehmen, lerne die Frauen dahinter kennen und komm ins Gespräch. Entdecke, was unsere Region unternehmerisch zu bieten hat. Mehr Infos laufend auf Social Media

@die_oetztalerin und auf www.die-oetztalerin.at

DAS ORGANISATIONSTEAM:

Rebecca Kammerlander (Obfrau) · Claudia Trinker (Stv. Obfrau) · Sonja Mayrhofer · Franziska Schiffert · Sabine Egger · T: +43 (0) 676 477 19 66, M: info@die-oetztalerin.at



Bei uns geht der Staub baden!

**SMART
CLEANING**
ANITA & PER-OLAF SCHMID

Unser Store in 6531 Ried im Oberinntal, Ried 28 | T 0664 7327 4773
info@smartcleaning.at | www.smartcleaning.at



Die Öztalerin

DIE MESSE IM TAL — VOL. II

20.09.2026
09.30 – 18.00 Uhr

PARKPLÄTZE:

AQUA DOME THERMENGARAGE ODER
NATURPARK HAUS LÄNGENFELD

EINTRITT: FREIWILLIGE SPENDEN

SEMINARBEREICH AQUA DOME – TIROL THERME LÄNGENFELD

AGENTUR AHN – WEBSITES MIT WIRKUNG Katharina Ahn | ANNA'S SMARTLIFE THERMOWELT – THERMOMIX Anna Füllrutter | SABINE-SHIATSU Sabine Lam-Riml | BERGSPEKTIVEN:WECHSEL Corina Salzgeber | SCHLAFBERATUNG & RAUCHERENTWÖHNUNG Monika Albrecht | MONAT MODERN NATURE Jennifer Giovanelli | BERTA KINESIOLOGIE & COACHING Berta Johanna Lindauer | JOULES VÖ HOND GEMOCHT Julia Santeler | TIROLER WHISKY – BRAUEREI SCHLOSS STARKENBERG Desirée Amoser | PHYSIOTHERAPIE MHN Michaela Hackl-Nascimento | WOHLG'FÜHL GESUNDHEITSPRAXIS Theresa Katharina Lorenz | BEAUTIQUE Ursula Scheiber | NAHRIN DIREKTVERTRIEB – SCHWEIZER NATURPRODUKTE Elisabeth Aschbacher | FRAU.VANA | AROMAEXPERTIN Vanessa Hammer | REGENERATIONS- LOUNGE Annemarie Mantl-Mussack | GESUNDMITÄLÖE Claudia Maria Schennach | RECOVERY.NURSE Lisa-Maria Bair | MYRIAM.HANN.ART Myriam Hann | BRAUTMODEN TIROL Dagmar Melmer | SMARTCLEANING FACHHANDEL Anita Schmid | ASTROLOGISCHE BERATUNG Christine Bögöthy | JO-BA DECOR & DESIGN Josy Heidegger | ZWEI VERDREHT Felicitas Moser | REISEBÜRO IDEALTOURS Team Ötztal | WEISSENBACH.EVENT.BAR & IMMOBILIENUNTERNEHMERIN Ester Cattoi | SABRINA HOHN FOTOGRAFIE Sabrina Hohn | AUSTROSLEEP Franziska Oprießnig | STUDIO PINK Sarah Meraner, Sarah Filippi, Julia Ganterer | DICOR Cornelia Divan | ORDNUNGSCOACH Yvonne Holthöfer | PECHTL-SCHATZ ANWALTSKANZLEI Esther Pechtl-Schatz | ARTGERECHTE NATÜRLICHE ERNÄHRUNG F. HUND & KATZE Simone Sonnweber | HARMONIZER.TIROL Daniela & Aanu | STORYOGA Sabrina Holzknecht | PIMO – NATÜRLICHE KOSMETIK AUS TIROL Denise Pittl | TENLESS ZAMS Barbara Spöttl | SCHLAF GUT MURMEL Gabriela Dürr | AKTION TAGESMÜTTER/ -VÄTER TIROL Barbara Hosp | GLASSTAUB Anita Prantl | PARTNERNETZWERK³ VRB Dr. A.J. Urban & M. Hackl-Nascimento | LEBENSWERTE ARBEITSWELTEN Mandy Engelhardt | MÄSSGSCHNEIDERT Andrea Kapeller | LIEBEVOLLES WIRKEN MIT KRISTALLSCHALEN Lucia Raich | ZUMBA / EVENT STUDIO Kathrin Wolf | EZ STEUERBERATUNG OG Isabella Ennemoser, Kathrin Zangerl | DAS KULT ATELIER Danja Kulterer | LIFEPLUS Maria Rebhan | RAUM.BALANCE ZINZINO PARTNER Melanie Wötzer | MARIAFAKTUR Maria Falkner | BUNTVERLIEBT Johanna Lackner, Karoline Zorzi | BEST PRODUCTS, THERMO-STAR & MEDICLEANTEC Renate Ruetz | ALEX-PHOTOGRAPHY Alexandra Zadravec | RINGANA Margit Schatz

Komm vorbei.
Tausch dich aus.
Entdecke regionale
Kostbarkeiten.



SHIATSU
www.sabine-shiatsu.at



Die Gemeinde Sölden mit
Bgm. Maximilian Riml
wünscht den Veranstaltern
gutes Gelingen und
den Besuchern
ein schönes Event.

Unsere Tätigkeitsschwerpunkte

- Ehe- und Familienrecht
- Erbrecht
- Vertretung in Zivilrechtssachen
- Forderungsbetreibung
- Insolvenzrecht und Sanierung
- Liegenschaftsverträge



PECHTL-SCHATZ
ANWALTSKANZLEI

AUPARK CENTER IMST | Industriezone 36 / 3. Stock | 6460 Imst
T 05412 63030 | kanzlei@pechtl-schatz.at

Dein Wohlbefinden
ist unser Ziel.

HARMONIZER.TIROL

Endlich beschwerdefrei.
Wenn nichts mehr hilft, fangen wir beim Ursprung an.

Aanu & Daniela
Bahnhofstr. 3 | 6410 Telfs | T 0660 1998282
www.harmonizer.tirol

Für Haushalt & Gewerbe
Präsentation buchen

Best Products

by Renate Ruetz
TEL: 0650 4010 675



Lisa-Maria Bair
DGKP · RECOVERY NURSE



Recovery-Begleitung für
Frauen nach ästhetischen,
plastischen und
rekonstruktiven Eingriffen.
Die Operation ist vorbei –
die Heilung beginnt
zu Hause.

M: office@lisamariabair.com
T: +43 677 61600385
Online · Praxis Innsbruck
Lohbachweg B 31a, 6020 Innsbruck



Sabrina Hohn
FOTOGRAFIE

Bahnhofstraße 5 | Telfs | T +43 664 2341348
www.sabrina-hohn-fotografie.at

„Die Linie führt. Die Farbe antwortet.“ - Thomas Greuter stellt aus



Zeichnungen, die aus feinen Linien der Rohrfeder entstehen und von transparenten Schichten aus Aquarellfarbe und Tusche überlagert werden, präsentiert der Landecker Künstler Thomas Greuter derzeit im Alpinarium Galtür. Die Ausstellung trägt nicht zufällig den prägnanten Titel „Die Linie führt. Die Farbe antwortet.“ – er verweist damit auf das dialogische Zusammenspiel von Zeichnung und Farbauftrag, das Greuters Arbeiten prägt. Bei der Vernissage am 21. August begrüßten der Galtürer Bürgermeister Hermann Huber sowie Helmut Pöll, Leiter des Alpinariums, die so zahlreich aus nah und fern gekommenen Besucherinnen und Besucher.

1 Der ausstellende Künstler **Thomas Greuter** mit seiner Frau **Bettina**.

2 Dreifache Greuter-Frauenpower: **Christine Greuter**, die Schwester des Künstlers, mit der Mutter des Künstlers, **Brigitte Greuter**, und dessen Tochter **Anna Greuter**.

3 **Manuela** und **Stefan Rueland** sind aus Tarrenz gekommen –

4 **Egmont** und **Hannelore Maier** aus Roppen – Egmont ist nicht nur der Patenonkel des Künstlers, die beiden stellten heuer bereits gemeinsam im Winkl in Prutz aus. Zudem stellt Egmont Maier sehr bald im Weißen Kreuz in Fließ aus – die Vernissage findet am 25. September um 19 Uhr statt.

5 Thomas Greuter stellte heuer wie erwähnt bereits im Winkl in Prutz aus – daher ist auch dieses Trio des Winkl-Teams gekommen, im Bild zu sehen sind **Irene Zangerl**, **Dietmar Tschiderer** und **Evi Wille**.

6 **Eva** und **Alfons Wachter** aus Zams sind treue Vernissagebesucher und waren sowohl in Prutz als auch in Galtür dabei.

7 Der Leiter des Alpinariums, **Helmut Pöll** mit **Franz Geiger**, der die Vernissage filmte.

8 **Hermann Huber** ist der Bürger-

meister von Galtür und nahm die Begrüßung der Vernissage vor.

9 **Marlies Spiss** ist die Nachbarin von Thomas Greuter, am Bild ist sie mit den Freunden des Künstlers, **Toni** und **Margit Höpfl** aus Landeck.

10 **Franz Geiger** ist der Vater von **Martina Greuter**, der Frau von **Paul Greuter**, dem Sohn vom ausstellenden Künstler. Ebenso am Bild ist der kleine **Franz**, der denselben Namen wie sein Opa trägt.

11 **Rainer** und **Christa Narr** sind Freunde des Künstlers und eignes aus Eichholz (Gemeinde Fließ) nach Galtür zur Vernissage gekommen.

12 **Gaby** und **Konrad Müller** sind aus Höfen im Außerfern gekommen und hatten mitunter die weiteste Anreise. Auch Konrad ist „Bezirksfeuerwehrinspektor außer Dienst“ und kennt den Künstler durch die Freiwillige Feuerwehr.

13 Drei Mädels aus Landeck: **Anna Kofler**, **Lisa Zangerl** und

Katharina Kurz – letztere ist die Nichte des Künstlers.

14 Wohnten der Vernissage ebenso bei: **Elisabeth** und **Hubert Eigl** aus Zams.

15 **Elisabeth** und **Christian Reich** wohnen in Silz und besuchten die Ausstellung ebenso. Bekannt sind die beiden u.a. als Produzenten des Tiroler Kürbiskernöls.

16 Auch die Familie **Schönherr** aus Landeck ist gekommen, im Bild sind: **Nadine**, **Matilda**, **Barbara** und **Thomas**.

17 Die Töchter des Alpinariums-Leiters **Helmut Pöll**, **Isabell** und **Christine**, sorgten für einen stimmigen, musikalischen Rahmen während der Vernissage.

18 **Sigmund Wolfart** ist ein pensionierter Sportartikelhändler und Autor aus Galtür, im Bild ist er mit **Eduard Walter**, dem stellvertretenden Feuerwehrkommandanten von Galtür, und dem Ischglter **Herbert Jehle**, ebenso ein langjähriger Florianijünger, mittlerweile außer Dienst.

Leuchttürme ergänzen Basisversorgung

Primar Wolfgang Schlosser über Reformen im Bezirkskrankenhaus Reutte

Nach hundert Tagen als neuer ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses Reutte zieht Primar Wolfgang Schlosser erste Bilanz. Einige seiner schon zuvor initiierten Maßnahmen und Schwerpunkte skizzieren die zukünftige Entwicklung des Hauses, das sich noch mehr als zentraler Knotenpunkt der medizinischen Versorgung der Region etablieren soll.

Die Richtung scheint klar, die der Nachfolger von Primar Eugen Ladner im Krankenhaus Reutte anstrebt: Neben der Modernisierung und dem Umbau des Hauses, die Wolfgang Schlosser noch von seinem Vorgänger übernommen hat, sind es vor allem einzelne Schwerpunkte, die der neue ärztliche Leiter ausbauen möchte: So sollen Infoabende und Sprechstunden für spezielle Themenkomplexe weiter forciert werden, um die Patienten strukturierter zu einzelnen medizinischen Fachbereichen zu informieren. Schlosser selbst wird weiterhin Primar der Chirurgie bleiben und hat mit der ärztlichen Leitung damit einen „Zusatzjob“ übernommen. Im Gegensatz zu Deutschland ist diese Position in Österreich mit wesentlich mehr Gestaltungsspielraum verbunden. Der ärztliche Direktor kann mit seinen Entscheidungen die medizinische



Der neue ärztliche Direktor bleibt weiterhin Primar der Chirurgie.

Foto: Fotostudio Rene



Neben der Modernisierung des Hauses strebt Primar Wolfgang Schlosser viele kleinere Reformen und Adaptierungen im medizinischen Bereich an.

Foto: Dorn

Ausrichtung des Krankenhauses bestimmen. In unserem Nachbarland, wo Schlosser zuvor in verschiedenen Kliniken als Chefarzt tätig war, sei man in dieser Position eher „Befehlsempfänger“, was häufig zu Unmut und Frustration führe, so der neue Primar von Reutte.

Breit aufgestelltes Spektrum

Auch wenn das Bezirkskrankenhaus Reutte, in dem er seit 2022 arbeitet, mit seinen 71 Ärzten und 160 Pflägern ein kleines Krankenhaus ist, fühlt sich Wolfgang Schlosser hier wohl - oder vielleicht gerade deshalb. Denn was andere vielleicht als Makel sehen, sieht der Direktor als Vorteil: „Jeder deckt hier mehrere Bereiche ab, für eine Spezialisierung ist das Haus zu klein. Die Wege sind alle kurz, man kennt die Leute, auch für die Patienten und gerade die chronischen Patienten ist das gut“, erklärt er beispielsweise. Das führe auch dazu, dass sich Basis- und Turnusärzte schnell in viele verschiedene Bereiche einarbeiten können, früh Verantwortung übernehmen und so auch der Wechsel in andere Kliniken leicht fällt. Die Ausbildung von jungen Ärzten liegt dem neuen Chefge-

rell am Herzen und so wird derzeit am Aufbau von Fortbildungsbeauftragten in jeder Abteilung und von Ausbildungs- und Weiterbildungsangeboten, wie einem Ultraschalltraining gearbeitet. Schlosser selbst gab früher an der Universität in Ulm Vorlesungen und betreute Doktoranten, später gab er Fortbildungen für niedergelassene Ärzte. Für diese wird er auch weiter sogenannte Regionaltreffen zum Austausch von Informationen veranstalten. Mit der Uniklinik Innsbruck würde er sich indes mehr Zusammenarbeit in der Ausbildung wünschen, nach dem Vorbild der Kinderklinik.

Vollblutmediziner

Neben dem Ausbau der Kooperation, der Ausbildung von Ärzten und dem Informationsangebot für Patienten setzt der ausgewiesene Experte für Bauchchirurgie auch auf die Weiterentwicklung und Neuinstallation von medizinischen Schwerpunkten: So wird auf der Inneren Medizin die Rheumatologie ausgebaut und in der Chirurgie wird es neue beziehungsweise erweiterte Schwerpunkte wie Schulter- und Wirbelsäulen-, Hand- und Kreuzbandchirurgie geben. „Damit können Patientin-

nen in zusätzlichen Bereichen wohnortnah am Bezirkskrankenhaus Reutte versorgt werden. Wir wollen eine Basisversorgung mit einzelnen Leuchttürmen anbieten“, erklärt der Spross einer Medizinerdynastie, dessen Sohn nach Vorbild der Mutter Chemie und dessen Tochter BWL studiert haben. In seiner neuen Funktion als ärztlicher Leiter hat sich nach 100 Tagen bereits eine gewisse Routine eingeschlichen, wobei ihm immer wieder neue Herausforderungen begegnen und ihn so manches längst Überfälliges der bisherigen Tradition einholt. Und was macht der frischgebackene Direktor in der spärlichen Freizeit, die ihm bleibt? Da ist der 61-Jährige froh, dass er sich in seiner neuen zweiten Wahlheimat - er wohnt hier im Wohnheim und pendelt nur am Wochenende nach Stuttgart zu seiner Frau, die ihn ansonsten im Außerfern besucht - aufs Mountainbike, die Skipiste oder die Loipe werfen kann. „Ich brauch die große Stadt nicht. Außerdem ist Reutte sehr gut angebunden“, lacht er, bevor er sich wieder in seine Arbeit im Krankenhaus stürzt, die er noch bis zu seiner Pensionierung in sechs Jahren mit viel Herzblut ausüben möchte. (ado)



Viel Platz zum Der neue Landecker Kindergarten im

Wenn sich im neuen Kindergarten in der Landecker Urichstraße im beginnenden Betreuungsjahr die Türen öffnen, wartet auf die Kinder eine abwechslungsreiche Umgebung, in der sie Neues entdecken und nach Herzenslust spielen können. Das moderne Gebäude ist weit mehr als ein Ersatz für die beiden bisherigen Einrichtungen in der Urichstraße und Brixner Straße, denn mit dem erweiterten Platzangebot konnten zwei Kindergärten zusammengelegt werden. Auf rund 1.222 m² Nutzfläche finden fünf Kindergartengruppen, zwei Bewegungsräume, eine Zentralgarderobe und ein Essbereich Platz.

Eine besondere Stärke ist das offene Raum- und Werkstattkonzept, das flexible Nutzungsmöglichkeiten bietet. Die Gruppenräume können je nach Bedarf in Bastel-, Werk-, Kunst- oder Theaterräume verwandelt werden.

KINDERGERECHTE ARCHITEKTUR

Bauherrin des Projekts, das zwischen März 2025



MALEREI JOE
BESCHRIFTUNGEN

www.malermeister-joe.at
Innstraße 30a, 6500 Landeck



Metallbau PLATTER
GmbH

Hauptstraße 130 | 6511 Zams | 05442 626 73
metallbau@platter.at | www.metallbau-platter.at

SONNITECH

Bmstr. Dipl.-Ing. Markus Sonnweber
Obere Feldgasse 9, A-6500 Landeck

Tel.: 0650 / 6620530
Email: office@sonnitech.at
Homepage: www.sonnitech.at

Bauphysik + Energieausweis



SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.
ALLE STEH'N DRAUF!

Landeck / Urgen 80 • T 05449 5265
info@gitterle.tirol • www.gitterle.tirol

*Wir bedanken uns
für die gute Zusammenarbeit.*



PORR

=ennemoser=
Sonnen- und Witterschutz GmbH
QUALITATIV HOCHWERTIGER SONNENSCHUTZ

ROLLLÄDEN · JALOUSIEN · RAFFSTOREN
MARKISEN · OUTDOOR LIVING
TRANSPARENTROLLO · INSEKTENSCHUTZ
VERTIKALJALOUSIEN · UVM.

WWW.ENNEMOSER-SONNENSCHUTZ.AT
6020 INNSBRUCK / HALLERSTRASSE 125A
TEL.: 0512 / 58 88 28



Spielen, Entfalten und Wachsen

Stadtteil Angedair überzeugt mit einem flexiblen, pädagogisch gut durchdachten Raumkonzept

und Juli 2026 errichtet wurde, ist die Stadtgemeinde Landeck. Im Jahr 2024 wurde dafür ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben, aus dem der Entwurf der Kröpfl Architekten aus Landeck als Sieger hervorging. Bürgermeister Herbert Mayer freut sich über den gelungenen Neubau, der im Rahmen des Schwerpunktes zur Erweiterung der Kinderbetreuung umgesetzt wurde: „Der alte Kindergarten entsprach nicht mehr den Anforderungen und war viel zu klein geworden. Der Neubau hat zudem den Vorteil, dass die Planung auf zeitgemäße pädagogische Ansätze abgestimmt werden konnte.“ Maßgebliche Ideengeberin für die gut durchdachte Raumgestaltung war Kindergartenleiterin Simone Praxmarer, die am besten weiß, was es für Bewegung, Begegnung sowie gemeinsames Spielen und Lernen braucht.

NACHHALTIGE HOLZBAUWEISE

Beim Neubau wurde großer Wert auf Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und auf gesundheitlich unbedenkliche Materialien gelegt. Er wurde von heimischen

Firmen in massiver Holzbauweise errichtet. Sowohl die Außen- als auch die Innenwände bestehen aus Holzelementen, während Decken und Dach als Holzbalkenkonstruktionen ausgeführt sind. Ergänzt wird das Konzept durch Holz-Aluminium-Fenster sowie eine Dämmung aus Zellulosefasern, die sowohl in den Außenwänden als auch im Dach eingesetzt wurde. Architekt Harald Kröpfl: „Der Holzbau steht für eine zeitgemäße, energieeffiziente Bauweise und schafft ein angenehmes Wohlfühlklima. Dabei soll die Architektur nicht im Hintergrund bleiben, sondern den Kindern auch zeigen, wie ein Gebäude entsteht und funktioniert. Deshalb haben wir bewusst Bauholz, Beton und technische Elemente sichtbar gemacht.“

BAUÖKOLOGISCHE BETREUUNG

Gefördert wurde der Bau von Waldfonds - Holzbauförderung über die Kommunal Kredit Public Consulting (KPC) und vom Sonderförderprogramm Land Tirol (Holzbauförderung für den Bezirk Landeck). Die Bauökologische Begleitung durch DI Christina Krimbacher wurde von der Klima- und Energiemodellregion (KEM Landeck) finanziell getragen. Bei der Eröffnung des Kindergartens erhält das Gebäude die klimaaktiv Zertifizierung in Gold.

Bei einem Tag der offenen Tür, der im Oktober geplant ist, können sich Interessierte von der hohen Qualität und vom einladenden Charme des neuen Kindergartens Urichstraße überzeugen.



Fotos: David Schreyer

WIR GRATULIEREN ZUM FERTIGGESTELLTEN PROJEKT



www.sgg-tirol.at



Norbert Tschiderer

ÖFEN / FLIESEN / AUSSENANLAGEN / NATURSTEINARBEITEN



See / Pians / Tel. & Fax: 05442 62441
info@ofenbau-tschiderer.at/ www.ofenbau-tschiderer.at

Beratung	Planung	Überwachung	Überprüfung
✓ Schwach- und Starkstromtechnik ✓ Nachrichten- und Kommunikationstechnik ✓ Sicherheitstechnik ✓ Photovoltaikanlagen ✓ Gebäude- Automation ✓ Örtliche Fachbauaufsicht ✓ Elektrotechnische Maschinen- & Anlagenüberprüfung (E Check) ✓ Bestandsdokumentation, Brandschutz-, Flucht- und Rettungspläne ✓ Energie- und Netzanalyse, Lastmanagement ✓ Alternativ- und Erneuerbare Energie ✓ Unabhängige Energieberatung			
klimtech eU DI (Fh) Andreas Klimmer St. Jakob Dorfstraße 192 6580 St. Anton am Arlberg T +43 5446 2822 office@klim.tech		 klim.tech energie umwelt technik www.klim.tech	

	harald kröpfl architekt
staatlich befugter und beeideter ziviltechniker t+43(0)544263448 6500 landeck www.arch-kroepfl.at	

Ein Leben im Dienst der Gemeinschaft

Sautner Ludwig Auer erhielt das Verdienstkreuz der Gemeinde Sautens

Bereits im letzten Herbst erhielt Ludwig Auer das Verdienstkreuz der Gemeinde Sautens. Im Rahmen einer Dankesfeier im Raika Saal Sautens würdigte im Oktober 2025 die Gemeinde Sautens Ludwig Auer für seine außerordentlichen Verdienste in der Gemeinde. Anlässlich des diesjährigen Bezirkschronistentages wurde Auer erneut für seine langjährige Tätigkeit als Chronist in Sautens geehrt.

Nach 21 Jahren als Chronist der Gemeinde hat sich Ludwig in den „Chronisten-Ruhestand“ verabschiedet, nicht ohne für eine reibungslose Übergabe an seine Nachfolgerin Friederike Hirsch zu sorgen. Im Oktober bedankte sich die Gemeinde Sautens für nicht nur für seine Verdienste rund um das Chronistenwesen, sondern auch für sein Wirken in den unterschiedlichsten Vereinen und Bereichen der Gemeinde. BM Gritsch dazu: „Herrn Ludwig Auer wird in Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste, die er sich während seiner langjährigen Funktionen als Gemeinderat, Chronist, Obmann Krippenbauverein, Obmann Sautner Tanzmusig, Mesner und Mitglied der Feuerwehr, im Dienste und zum Wohle der Ge-

meinde erworben hat, das Verdienstkreuz der Gemeinde Sautens verliehen.“ Dank und Anerkennung erhielt Auer auch von der Pfarre Sautens. Pfarrer Andreas Agreiter im Pfarrbrief: „Im Namen der Pfarre möchte ich mich hiermit bei Herrn Ludwig Auer für seine Unterstützung der Pfarre als Mesner, gewissenhafter Chronist, Kirchenführer der Erstkommunionkinder, und Kurator der Kirchenkrippe ganz herzlich bedanken, und ihm zur verliehenen Auszeichnung gratulieren.“ Das Verdienstkreuz der Gemeinde Sautens wurde 1997 ins Leben gerufen. Ludwig Auer ist erst der achte Gemeindebürger, der diese hohe Auszeichnung erhalten hat.

Chronikwesen

Mit großem Einsatz dokumentierte er nicht nur aktuelle Ereignisse, sondern widmete sich auch der historischen Forschung. Unter seiner Leitung wurden beispielsweise 269 alte Flurnamen gesammelt und in einem Lageplan festgehalten – ein wertvoller Beitrag zur Bewahrung der Ortsgeschichte. Anlässlich des diesjährigen Bezirkschronistentages in Sautens wurde Auer erneut gewürdigt. Bezirkschronist Günter Flür: „Deine Arbeit als Chronist und Bezirkschro-



Ehre wem Ehre gebührt – Ludwig Auer erhielt das Verdienstkreuz der Gemeinde Sautens. Im Bild: Vzbgm. Jochen Leiter, Bgm. Bernhard Gritsch, Ludwig Auer mit Gattin Erna.

Foto: Hirsch

nist ist legendär. Mit Geduld, Engagement und Ausdauer hast du wertvolle Impulse für die Gemeinde und den gesamten Chronistenbezirk gesetzt.“ Ludwig Auer war von 2008 bis 2018 auch Bezirkschronist des Bezirkes Imst. Wie Flür betonte, war die Art von Ludwig Auer – meist still im Hintergrund wirkend, nie in den Vordergrund drängend – für das Chronikwesen immens wertvoll. In einem Buch mit 130 Seiten mit dem Titel „Chronikarbeit im Bezirk Imst“ hat Ludwig Auer, gemeinsam mit seiner damaligen Stellvertreterin Helene Bullock aus Mils, wertvolle Impulse geschaffen. Dieses Buch dokumentiert die Arbeit

der Chronisten im Bezirk Imst. Ziel war die Förderung der lokalen Geschichtsschreibung, der Austausch unter Chronistinnen und Chronisten sowie die Weiterbildung in digitalen Medien- und Archivarbeit. Mit zahlreichen Vorträgen rückte Ludwig Auer immer wieder kleinere und größere Themen in den Vordergrund. So erarbeitete er unter anderem gemeinsam mit den Ötztaler Museen in der Reihe „Denkmalgeschützte Gebäude aus dem Ötztal“ den 30. Bilderspaziergang rund um das Sautner Schwimmbad und Freizeitzentrum, forschte zum Kalkbrennen in Sautens und zur Alten Senn. (riki)

Erfolgsgeschichte: Lehrlingsgala im Hotel Trofana Royal in Ischgl



1



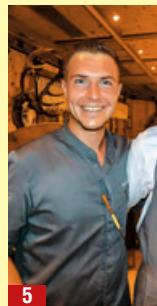
2



3



4



5



6



7



Text und Fotos: Johanna Tamerl

Haubenkoch Martin Sieberer und Alexander von der Thannen vom 5-Sterne-Superior Hotel Trofana Royal in Ischgl setzen mit ihren Lehrlingen und Praktikant:innen eine Erfolgsgeschichte fort. Die Lehrlingsgala, zu der Familie, Verwandte und Freunde eingeladen werden, zeigte auch heuer wieder, auf welch hohem Niveau die jungen Nachwuchstalente kochen und servieren. Exklusive Menüzusammensetzung, erlesene Wein- bzw. Saffbegleitung oder aufwendig gestaltete Menükarten – alles trug die Hand-

schrift der Lehrlinge und Praktikant:innen, die ihr Können eindrucksvoll zeigten. Alle waren begeistert.

1 **Sternechef Martin Sieberer** und **Alexander von der Thannen** vom 5-Sterne-Superior Hotel Trofana Royal in Ischgl können auf ihre Lehrlinge in Küche, Service und Rezeption stolz sein.

2 **Paul Rimml** aus Arzl im Pitztal ist Koch-Lehrling im 1. Lehrjahr. „Seit ich 13 Jahre alt bin, habe ich immer wieder in Tourismusbetriebe hinein geschnuppert und das

gefällt mir“, so Paul.

3 **Lena Deiser** wollte ursprünglich einen anderen Beruf ergreifen und ist seit Dezember 2025 als Koch-Lehrling bei Martin Sieberer. „Es gefällt mir sehr, sehr gut“, so die junge Nachwuchsköchin aus Kappl.

4 Die Ischglerin **Sophie Häusler** besucht die Villa Blanka in Innsbruck. Derzeit absolviert sie ihr achtwöchiges Praktikum im Trofana Royal.

5 Koch-Lehrling **Fabian Kleinheinz**

(re) aus Mathon zeigte sich nach erfolgreicher Lehrlingsgala sichtlich erleichtert. **Thomas Sieberer** (li) freute sich über den Erfolg der Lehrlinge und Praktikant:innen.

6 **Jonas Schuler** aus Landeck und **Tia Hustert** aus Umhausen sind Lehrlinge im 3. Lehrjahr und hatten bei der Lehrlingsgala eine große Verantwortung übernommen.

7 **Martin Sieberer** mit seinem Sohn **Michael**, der wie sein Bruder Thomas in die Fußstapfen seines Vaters tritt.

Landecker Fotograf Julian Raggl zeigt im Schlossmuseum Bilder von Bewässerungssystemen



1



2



3

„Waale & Piezen. Regionale Bewässerung.“ Unter diesem Titel läuft noch bis zum 26. Oktober im Schlossmuseum Landeck eine Schau von Bildern, die ein altes Kulturgut in der Region dokumentiert. Parallel dazu zeigt die Wanderausstellung des Deutschen Alpenvereins mit dem Titel „Zukunft Alpen. Die Klimaerwärmung.“ die aktuelle Situation zunehmender Trockenheit. Fotografiert wurde der Istzustand der Veränderung des Ökosystems in den Bergen und der Umgang der Menschen mit dem Thema Wasser im Talkessel Landeck von Julian Raggl.

1 **Florian Schweiger** vom Stadtmarketing und der KLAR! Region Landeck und Umgebung als In-

tiator der Ausstellung, Fotograf **Julian Raggl** und der Obmann des Museumsvereins **Christian Rudig** freuten sich in der gotischen Halle des Schlosses über eine gut besuchte Vernissage. Die Fotos sind im Turm des historischen Gebäudes zu sehen.

2 **Hansjörg Köchle** aus Stanz, **Markus Lenz** aus Perfuchsberg, der Obstbauer und Schnapsbrenner **Stefan Nothdurfter** aus Stanz und **Edi Kraxner** aus Perfuchsberg erzählten den Besuchern über die Arbeit und Bedeutung regionaler Bewässerung.

3 **Martin Schmid** von der Wassergenossenschaft Perjen und der Landecker Bürgermeister **Herbert**

Mayer unterhielten sich mit dem ehemaligen ÖBB-Bediensteten **Erich Graber**, der seit seiner Pensionierung mehr als 800 ehrenamtliche Arbeitsstunden für die Erhaltung des Rummelwaales rund um das Schloss Landeck geleistet hat.

4 Tirols an Jahren und Dienstzeit ältester Naturschutzbeauftragter Dr. **Werner Schwarz** reiste eigens von Stams nach Landeck, um die Ausstellung zu bewundern.

5 **Julian Raggl**, der bislang vorwiegend als Werbefotograf arbeitete, erhielt vom Deutschen Alpenverein einen Auftrag zur Dokumentation des Themas Wasser in den Tiroler Bergen. Am Beispiel der Perjener Felder und der Stanzer



4



5

Waale zeigt er nicht nur Wasserläufe, Speicher, Verteilerpunkte und Landschaften sondern auch Menschen bei ihrer Arbeit. Ein Teil der Fotos von Raggl hängen auch im Museum des Deutschen Alpenvereins in München.

Text und Fotos: Meinhard Eiter


KATZENBERGER

Unbegrenzte Möglichkeiten

mit Fliesen für Innen und Naturstein im Aussenbereich bei

Ötztal Bahnhof | Innsbruck

www.katzenberger.co.at

Tiroler Oberland
Herbst Fest Pfunds

DONNERSTAG 10.09.2026 Musik.Pavillon ab 19 Uhr

Pfunds Kerle
WEISSNITZER BAND

- REVIVAL -
MEISSNITZER BAND
AUS SALZBURG

Pfunds KERLE
MUSIKKAPELLE
TRACHTENGROUPE

REGIONALE
GERICHTE
DRINKS

ENTRITT € 10,00 | VVK IM INFOBURO PFUNDS € 8,00

HERBSTFEST IN PFUNDS

Unter dem Motto Kulinarik, Unterhaltung, Musik und Tanz lädt das **HERBSTFEST** am **10. September ab 19 Uhr** herzlich in den Musikpavillon Pfunds ein. Die heimischen Gastenomen verwöhnen die Besucher mit regionalen Schmankerln. Für beste Stimmung sorgen die Musikkapelle Pfunds, die Trachtengruppe sowie die bekannten Pfunds Kerle und die Revival Meissnitzerband aus Salzburg. Freuen Sie sich auf ein Highlight für alle Sinne!



10. ALMABTRIEB

13. SEPTEMBER | SONNENHOF

PROGRAMM

09:30 Uhr: Feldmesse
10:30 Uhr: Frühschoppen mit Schilling und Lire
11:00 Uhr: Begrüßung, Beginn Rahmenprogramm
12:00 Uhr: Start Almabtrieb
13:30 Uhr: Musikgruppe Zunder
15:00 Uhr: Trachtenverein Silvretta

Für Speis und Trank
ist bestens gesorgt!



BAUERNMARKT mit Produkten aus der Region

RAHMENPROGRAMM für Groß und Klein
bäuerliches Handwerk, Hüpfburg, Kinderprogramm u.v.m.



Samstag, 12.9.2026

Für Stimmung sorgen:
Rieder Gipfelstürmer
Zunder
Jung - Frick - Krottenbach

Steeger Almabtrieb
www.almabtrieb-steeg.at

Mit großem Umzug, kulinarischen Köstlichkeiten und gemütlichem Älpler-Zeltfest!

Hunderte Besucher verfolgen jedes Jahr die Rückkehr des Viehs unserer Hochalmen.



Um ca. 11 Uhr wird die Veranstaltung durch die Musikkapelle Steeg eröffnet.
Anschließend Eintreffen des Alm-Viehs vom Pimig, Wustalm, Wildebene, Bockbach und vom Älpele im Ortsgebiet von Steeg.

Blaas
Gesellschaft m. b. H.
TRANSPORTE / ERDBAU IN STEEG

Hägerau 55 / A-6655 Steeg / Tel.: +43 563320024 / Fax: 0W-15
office@blaasgmbh.at / www.blaasgmbh.at

KUEHBACHER
INNENAUSBAU GmbH

Hägerau 43, 6655 STEEG
Tel. 0043 5633 6363
office@kuehbacher.at, www.kuehbacher.at

PITZTAL
ALMABTRIEB & KIRCHTAG
IN JERZENS 12.-13.09.2026

- **FREITAG, 11.9.: WARM-UP PARTY**
ab 19 Uhr mit DJ unter dem Gemeindehaus Jerzens
- **SAMSTAG, 12.9. ALMABTRIEB**
11 bis 17 Uhr: großes DORFFEST aller Vereine mit musikalischer Unterhaltung, lokale Schuhplattlergruppe und Marktständen im Ortskern Jerzens
ab 14 Uhr Einzug der Tiere
ab 18 Uhr spielt „Bergalarm“ beim Festplatz der Schützenkompanie
- **SONNTAG, 13.9.: KIRCHTAG**
10 Uhr Feldmesse und Frühschoppen mit der MK Jerzens. Im Anschluss: lerzer Musitruup

Wellnesshotel JERZNER HOF
★★★★S

6474 Jerzens im Pitztal
info@jertznerhof.at · www.jertznerhof.at

Wir stellen für die Wintersaison noch
MitarbeiterInnen in Voll- und Teilzeit ein!
Joachim Eiter · Tel. 0676 6362 132

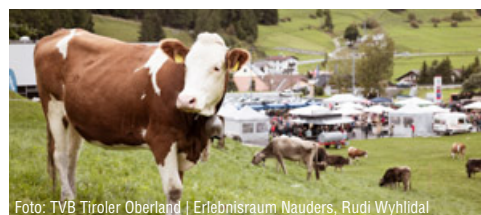


Foto: TVB Tiroler Oberland | Erlebnisraum Nauders, Rudi Wyhlidal

Nach einem erholsamen Aufenthalt auf der Alm kehren die Tiere wieder zurück ins Tal.

Nauderer Almabtrieb
13.09.2026

Fotos: TVB Tiroler Oberland | Erlebnisraum Nauders, Rudi Wyhlidal

Rund 2.000 Kühe, Rinder, Kälber, Pferde, Schafe und Ziegen verbringen den Sommer auf den Nauderer Alpen in einer Seehöhe zwischen 1.880 und 1.980 Metern. Dort weiden die Tiere je nach Witterung etwa 90 bis 120 Tage, bevor sie im Herbst ins Tal zurückkehren.

PROGRAMM:

10:00 Uhr: Beginn des Festes und Ankunft der Tiere auf der Schlosswiese.
Bauernmarkt bis ca. 16 Uhr: Regionale Produkte, Handwerkskunst und Schmankerl wie Kiachla und Kuchen

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Raiffeisenbank Serfaus - Fiss Ried - Nauders



Tradition hautnah erleben.

Wenn der Bergsommer zu Ende geht und sich die ersten Blätter färben, beginnt in Tirol eine der schönsten Traditionen des Jahres: Die Almagtriede. In festlichem Rahmen kehren die geschmückten Kühe von den saftigen Almen ins Tal zurück – ein beeindruckendes Spektakel, das tief in der Tiroler Kultur verwurzelt ist.

Das Schmücken der Kühe ist ein Zeichen für einen unfallfreien Almsommer. Besonders stolz präsentiert sich das Vieh mit kunstvollen Blumenkronen und Glocken, während die zwei besten Milchkühe sowie die Leittiere mit dem traditionellen „Stafe“ ausgezeichnet werden.

ALMABTRIEBE AM ARLBERG

EWA

Mit Energie für die Region.

**Energie- und Wirtschaftsbetriebe
der Gemeinde St. Anton GmbH**

Dorfstraße 8 • 6580 St. Anton am Arlberg
Tel 05446 2358-0 • www.ewa-services.at

**ARLBERG
STROM** aus 100% Wasserkraft

■ **ST. ANTON AM ARLBERG, Samstag, 12.9., ab 10.30 Uhr**
Fußgängerzone / Zeltplatz vor der Hauptschule

■ **FLIRSCH, Samstag, 12.9., ab 10 Uhr**
Dorfplatz in Flirsch
Musikalischer Unterhaltung und regionale Spezialitäten.
Das Team der Flirscher Jungbauern freut sich auf euren Besuch!

■ **STRENGEN DAWIN, Samstag, 12.9., ab 13 Uhr**
Strengen - Obweg
Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!

■ **PETTNEU, Samstag, 19.9., ab 10 Uhr**
ALMABTRIEB und BAUERNFEST in Pettneu am Arlberg
Dorfplatz in Pettneu, Pettneu/Schnann
Erleben Sie den traditionellen Almagtrieb der Alpen Malfon und Nessler sowie der Alpschafe und genießen Sie einen stimmungsvollen Tag voller Brauchtum.
Programm:
ab 10:00 Uhr: Bauernmarkt und Schätzspiel
ab 12:00 Uhr: Musikalische Unterhaltung
Für Speis' und Trank sorgen die Pettneuer Jungbauern und Bäuerinnen.



Die Gemeinde St. Anton
wünschen den Hirten und
Veranstaltern gutes Gelingen
und den Besuchern einen
schönen Almagtrieb.

MALEREI MUSSAK

MUSSAK STEFAN

Gewerbegebiet 20 • 6580 St. Anton • T. 0664 1219212

Raiffeisen



Nachhaltig Heizen

**PELLETS DIREKT
VOM PRODUZENTEN**



Holz Falch GmbH & Co KG Sägewerk, Hobelwerk, Pellets
Ing.-Gomperz-Weg 26, 6580 St. Anton am Arlberg
+43 5446 40 300 | mail@holzfalch.at | www.holzfalch.at



Wolf Schöller
Computer - Beratung - Service - Verkauf
+43 (0)664 - 161 34 72
Pettneu am Arlberg 403
6574 Pettneu am Arlberg
www.edv.am-arlberg.info
edv@am-arlberg.info

**BAR
BOBOS
RESTAURANT**
St. Anton am Arlberg

ERDBAU & SCHNEERÄUMUNG
EFJ
FLIRSCH - 0664/3007701
Franz Josef Errath | info@erdbau-errath.at

Elektro Mair
6571 Strengen
Kundendienst - Geräte - Installationen
T 0664 3827932
elektromair@speed.at

Tårreter Schafschied

in Bårgers Ånger

Am Sonntag, 13. September 2026

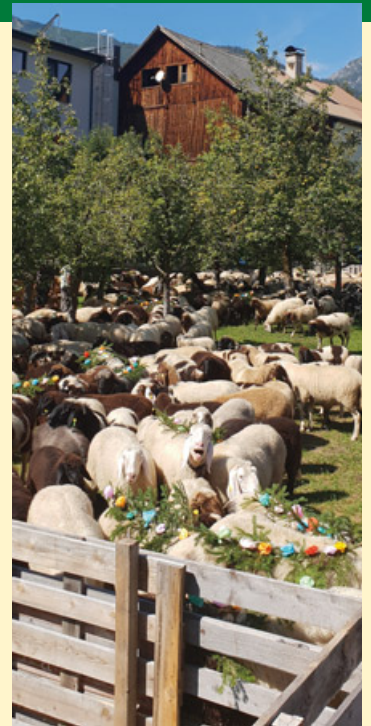
Die Schafe werden um ca. 13 Uhr erwartet.

Musikalisch unterhalten die Schneidig'n

Die Schafschied in Tarrenz ist der größte Almadtrieb in der Ferienregion Imst. Rund 1.000 Schafe und Lämmer verbringen den Sommer auf der Hinterberg-Alm hoch über Tarrenz. Ein besonders schönes Bild nehmen Besucher in der langgezogenen und engen Trujegasse mit. Die wird von einem regelrechten wogenden Meer an weißen Leibern überschwemmt.

Im idyllischen „Bangert“, einer großen Wiese hinter dem Gasthof Sonne, werden die Tiere zusammengetrieben. Und dort feiern die einheimische Bevölkerung und mittlerweile auch viele Gäste von nah und fern das Eintreffen der wolligen Vierbeiner.

Musikalisch untermalt von den Schneidig'n lassen sich im Sonnegarten allerlei Köstlichkeiten verspeisen.



Wir wünschen eine schöne Schafschied!

SOM-TRANS

ESO-Transport GmbH

Gewerbegebiet Dollinger 63 · 6464 Tarrenz
T 0676 841149300 · esotrans@gmx.at



SONNE
DAS GASTHAUS IN TARRENZ.

Andreas Krajic und Team
6464 Tarrenz
Tel. 05412 66493
info@gasthaus-sonne.at
www.gasthaus-sonne.at

Wir wünschen den Hirten und Veranstaltern gutes Gelingen und den Besuchern eine schöne Schafschied.



**Gemeinde
Tarrenz**
lebenswert

ALMABTRIEB IN ISCHGL

Samstag, 12. September ab 11.30 Uhr



Silvrettastraße 78 | 6562 Mathon/Ischgl
T: +43 (0) 5444 5167
gloeckner@huber-hotels.at
www.huber-hotels.at

Wenn die Tiere im Herbst von den Almen ins Tal zurückkehren, wird in Ischgl der traditionelle Almadtrieb gefeiert.

Heimische Landwirte der Ischgl Alpen Pardatsch, Fimba, Gampen, Paznauner Taja, Madlein und Idalp schmücken ihre Kühe und Schafe mit Blumen, Glocken und Schellriemen, um sich für die unfallfreie Zeit am Berg zu bedanken. Anschließend wird im Weiler Paznaun im Rahmen eines Festes mit Live-Musik, Unterhaltung und Kulinarik gemeinsam gefeiert. Aufgetischt werden traditionelle Paznauner Spezialitäten, darunter Kiachla (Teigfladen mit Sauerkraut oder Preiselbeeren) und Kaspressknödel mit dem berühmt-berüchtigten Paznauner Almkäse. Bei diesem Fest kann man Ischgl und seine fest verwurzelten Traditionen hautnah erleben.



Foto: TVB Paznaun-Ischgl

Wo: Dorfstraße Ischgl & Weiler Paznaun

Eintritt frei!



KURZ

Erntedankfest seit 1898

**Raiffeisen
Arlberg Silvretta**



Die Gemeinde Ischgl mit Bgm. Werner Kurz wünscht der Bauernschaft und den Besuchern einen schönen unterhaltsamen Almadtrieb.

Farbenfrohe Almadriebe im Tannheimer Tal

Kühe und Jungvieh kehren vom Almsommer in ihre heimischen Ställe zurück



Mein
hier
erlebe
ich
Tradition
Tal

12.9. Grän/Haldensee und Jungholz, 13.9. Nesselwängle,
19.9. Schattwald, 21.9. Tannheim

27.9. Älplerletzte am Füssener Jöchle

Bild: TVB Tannheimer Tal/Wofgang Ehn

Brauch und Historie finden sich im Tannheimer Tal überall: Eine Tradition, die weit über die Grenzen des Tals bekannt ist und jedes Jahr im Herbst stattfindet, ist der Almadtrieb. Am Ende des Sommers kehren die Kühe von der Alm hinunter ins Tal zurück und dieser Abtrieb ist eine festliche Prozession, ein beeindruckendes Schauspiel, das viele Interessierte in das „schönste Hochtal Europas“ lockt.

Nur wenn alle Tiere einer Alm vollzählig und gesund aus dem Almsommer wiederkommen, werden sie für ihre Rückkehr ins Tal geschmückt: Kränze aus Tannengrün, bunten Bändern, Glocken, Spiegeln und Alpenblumen zieren dann die Kühe. Je nach Anzahl der Tiere, die von einem Älpler den Sommer über betreut wurden, dauert das liebevolle Verschönern bis zu fünf Stunden. Die Ehre gebührt den Tieren allemal: Auf ihrem Abstieg überwinden sie bis zu 1.000 Höhenmeter – und sind dabei hochkonzentriert, um sich nicht zu verletzen.

Den Anfang machen heuer am 12.9. die Gemeinden

Jungholz und Grän-Haldensee.

Weiter geht's in ...

... Nesselwängle am 13.9.

... Schattwald am 19.9.

... Tannheim am 21.9.

Am Füssener Jöchle findet am 27.9. die Älplerletzte statt



... mit wunscheub's Allerbest für's Fest !!!
Familie Lang-Gehring

ZITT ERDBAU TRANSPORTE
IHR SPEZIALIST IM TANNHEIMER TAL

T: 0676 373 11 88
info@zitt-trans.at
www.zitt-trans.at
6673 GRÄN
Engelstraße 21

Bergbahnweg 4 6675 Tannheim
Öffnungszeiten: DO-MO von 9–20 Uhr

GENUSS Land **Tirol** **SÜDTIROL**
TRENTINO

GEMA
HOLZ \ BAU
www.holzbaum-gema.at

Erdbau & Transporte
Alexander Fuchs
Zöblen 15, 6677 Zöblen
Tel. 0676 7390781
Fax: 05675 20326

Starke Veranstal-
Elektrizitätswerk Schattwald e.U.

6677 Schattwald Nr. 4 • Tel. +43 105675 / 6613 • office@ew-schattwald.at • www.ew-schattwald.at
Wir versorgen das TANNHEIMER TAL mit Energie.

Raiffeisenbank
Tannheimertal

www.rb-tannheimertal.at

tischlerei müller
- seit 1962 -
Schattwald 20 | 6677 Schattwald
+ 43 (0)664 51 11 268 | info@tischlermueller.at

Schafschoad in der Zammer Rease



 SCHUHHAUS ORTHOPÄDIE
Ladner
HERMANN KG
6511 Zams · Hauptstr. 37 · T 05442 6233 · info@schuh.tirol

WUCHERER  Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum
HELIOTHERM Die Wärmepumpe
OVUM LEBENDE PUMPEN
www.wucherer-energie.at

KRAFTFAHRZEUGE
DOSENBERGER
PLASELLER
www.dosenberger.com

**HERZ
STOCK**
Sara Hofer
Hauptplatz 6 | 6511 Zams
Tel: +43 664 75044910
sara@herzstueck-zams.at


**Gemeinde
Zams**
Wir wünschen
den Veranstaltern
und Besuchern
der Zammer
Schafschoad
ein schönes Fest.

 Ihr Mobilitätspartner seit 1963
Zams & Imst
www.autohaus-falch.at


Langesberg 1, 6511 Zams, T 0664 4401244
www.zammer-alm.at

**AUTO
HAID**
AUTOSPENGLEREI & LACKIEREREI | SERVICE | PICKERL
Auto Haid macht's wieder gut!
Zams | St. Anton | www.AutoHaid.com | 05442 66800

LEMÖ
LENHART | MÖBEL
LENHART DER TISCHLER GMBH
info@tischler.tirol
www.tischler.tirol

am Samstag, den 19. September 2026

**Ab 10 Uhr Frühschoppen.
Die Schafe werden ab 11 Uhr erwartet.**

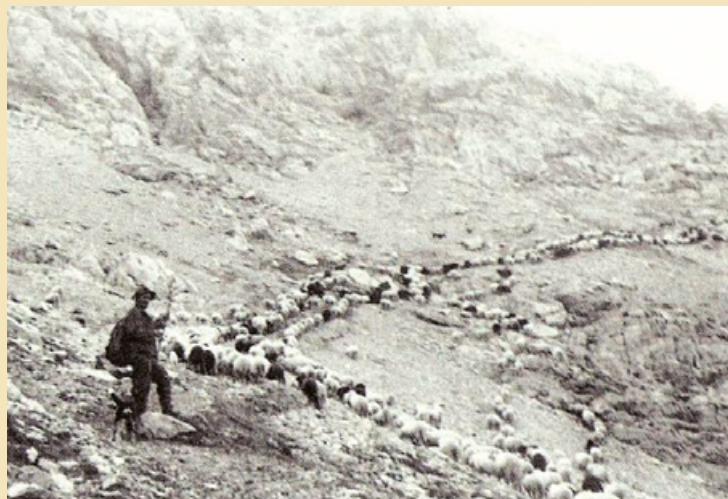
Für Unterhaltung, Essen und Trinken ist gesorgt.

**Auf ein Kommen freut sich der Schaf- und
Ziegenzuchtverein Zams/Schönwies**



Drei Tage unterwegs Der Almadtrieb vom Lechtal ins Inntal

Der Almadtrieb beginnt nach diversen Vorbereitungen immer am Donnerstag vor dem Zammer Kirchtag. Eine Hand voll Treiber werden zuerst nach Bach ins Lechtal und dann ins Parseiertal gebracht. Nach einer guten Stunde erreichen sie zu Fuß die Schafgufelhütte, die Hirtenhütte der Schafalpe. Sie beginnen die Tiere in Höhen von 1500 bis 2500 Metern zusammenzutreiben und im Passeierboden in einer Koppel zu sammeln. Gefährlich und anspruchsvoll ist der Weg auf seiner gesamten Länge, doch die sogenannte Schafscharte auf knapp 2600 Metern gehört dann, am Freitag, immer zu den Schlüsselstellen. Es galt einen Anstieg von rund 1000 Metern und einen Abstieg von ca. 500 Metern zu absolvieren. Bei kaltem Wetter gibt es manchmal Schnee für Tier und Mensch bis sie die Unterloch Alm erreichen, in der das zweite Mal genächtigt wird. Am Samstag geht es nur noch bergab und dem E5 entlang bis zur Reasa in Zams, wo die Tiere von ihren Besitzern schon erwartet, herausgesucht und für den Heimtransport verladen wurden.



1947: Schafer Franz Raich vulgo s'Raichle mit seiner Herde bei Übertrieb im Hintergebirg



Ein Amt mit spannender Geschichte

Alfons Falch aus Schnann wurde als Gewalthaber verabschiedet

Die Begriffe „Zweidrittelgericht Landeck“ und „Gewalthaber“ sind für viele unbekannt – selbst im bäuerlichen Kontext kommen sie ausschließlich im Bezirk Landeck vor. Genau diese Besonderheit führte 2017 zur Aufnahme in das UNESCO-Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes. Das Zweidrittelgericht ist eine historische Gemeinschaft der Almwirtschaft, die bis heute nach überlieferten Regeln arbeitet. Eine Schlüsselrolle nimmt der Gewalthaber ein: Alfons Falch bekleidete dieses Amt zehn Jahre lang und wurde am 25. August feierlich verabschiedet.

Der Schnanner Alfons Falch ist ein wahrer Tausendsassa – oder, wie es der Nationalratsabgeordnete und Präsident der Tiroler Landwirtschaftskammer, Josef Hechenberger, formulierte: „Alfons ist das Idealbild eines Funktionärs und eine sehr ergebnisorientierte Persönlichkeit.“ Mit einem Augenzwinkern ergänzte er: „Alfons hat



Der neue Gewalthaber Andreas Matt, der Nationalratsabgeordnete und Präsident der Tiroler Landwirtschaftskammer, Josef Hechenberger, der frühere Gewalthaber Paul Ruetz, Alfons Falch mit seiner Frau Gabi (Gabriele), Elmar Monz (Obmann des Tiroler Almwirtschaftsvereins) und der St. Antoner Bürgermeister Helmut Mall, (v.l.).

Foto: Elisabeth Zangerl

so einen guten Job gemacht, dass nur ein Olympiamedaillengewinner als Nachfolger in Frage kommt.“ Tatsächlich übergab Falch die Funktion des Gewalthabers an Andreas Matt, Olympiamedaillengewinner im Skicross. „Der heutige Abend steht im Zeichen einer bäuerlichen Persönlichkeit, die sich neben seiner Tätigkeit als Gewalthaber des Zweidrittelgerichts auch jahrzehntelang für den Erhalt und die Weiterführung der Landwirtschaft in unserer Region und darüber hinaus eingesetzt hat“, würdigte auch St. Anton's Bürgermeister Helmut Mall bei der offiziellen Verabschiedung am 25. August. Der Schnanner war über viele Jahre in einer beeindruckenden Vielzahl an Funktionen tätig: Als Jungbauernobmann, Ortsbauern-, Gebiets- und Agrarobmann, als Funktionär in der Bezirks- und Landeslandwirtschaftskammer, als Obmann Stellvertreter des Tiroler Waldverbandes, Braunviehzuchtobmann, Forstbeirat, Funktionär im Maschinenring, Gemeinderat und -vorstand, Mitglied der Lawinenkommission und vieles mehr. Kein Wunder, dass auch Elmar Monz, Obmann des Tiroler Almwirtschaftsvereins, dankte: „Alfons hat zu 100 Prozent für die Land- und Almwirtschaft gearbeitet und das Rad am Laufen gehalten.“

35 Jahre gewirkt

Alfons Falch war seit jeher mit der Landwirtschaft verwurzelt: „Mein Vater war 'Schneeroader' – schon

als Kind begleitete ich meinen Vater immer“, erzählt der verheiratete Vater zweier erwachsener Kinder und dreifache Großvater, der selbst in Schnann eine Landwirtschaft betreibt und hauptberuflich bis zu seiner Pensionierung für die Arlberger Bergbahnen tätig war. So wirkte er zudem zuerst 25 Jahre lang als Stellvertreter des früheren Gewalthabers Paul Ruetz, ehe er 2025 (bis Anfang 2026) das Zepter übernahm. „Mit viel Freude, Elan und der Tradition verpflichtet hat Alfons im Laufe der Jahre ungemein viel Engagement in seine Tätigkeit eingebracht und zahlreiche Neuerungen umgesetzt“, würdigte Helmut Mall. Zu den Aufgaben des Gewalthabers zählen die Verwaltung von mehr als 4.500 Hektar Almflächen mit 16 Hirten- und Jagdhütten samt verschiedenen Hutschaften. Der Gewalthaber ist eine seit dem Mittelalter zentrale Figur der Zweidrittelgerichtsgemeinden – heute quasi vergleichbar mit einem Geschäftsführer mit weitreichenden Vollmachten. Er beruft – wie erwähnt – die Hutverlassung, die traditionellerweise am ersten Samstag im November stattfindet, ein, stellt das Almpersonal zusammen, nimmt die Anmeldungen des aufzutreibenden Viehs entgegen und vertritt die Gemeinschaft nach außen. Zu den sogenannten Zweidrittelgerichtsgemeinden zählen übrigens die elf Gemeinden bzw. Städte: Landeck, Stanz bei Landeck, Grins, Pians, Tobadill, See, Kappl,

Strengen, Flirsch, Pettneu und St. Anton am Arlberg.

Große Herausforderungen

Wie Alfons Falch selbst betont, prägten zwei große Herausforderungen seine Amtszeit. Zum einen waren dies Tuberkulosefälle im hinteren Stanzertal, von denen auch Nutztiere betroffen sind/waren. Zum anderen machten große Beutegreifer den Landwirten zu schaffen: Im „Horrorjahr“ 2021 kam es zu 19 Rissen und 25 vermissten Tieren – die Almsaison musste bereits Mitte Juli vorzeitig beendet werden. In der Folge wurde ein Herdenschutzprojekt initiiert, an dem Falch maßgeblich beteiligt war. „Mir war es wichtig, dass es weitergeht mit dem Zweidrittelgericht und dass uns die Landwirte wieder ihre Tiere anvertrauen“, sagt er heute und bezeichnet diese Phase als die herausforderndste Zeit seiner Tätigkeit.

Als schönsten Moment seiner Ära nennt Falch die UNESCO-Verleihung in Wien – auch gelungene Sanierungs- und Umbauprojekte hebt er positiv hervor. Was er sich für die Zukunft des Zweidrittelgerichts wünscht, fasst er knapp zusammen: „Dass es weitergeht.“ Und er ergänzt: „Hoffentlich bekommen wir die TBC-Problematik und das Thema »Große Beutegreifer« in den Griff.“ Seinem Nachfolger Andreas Matt steht er weiterhin gern unterstützend zur Seite: „Ich bin froh, dass es weitergeht und in gute Hände gelegt werden konnte.“ (lisi)

Neues Dorfzentrum in Zams

Das Dorfzentrum von Zams hat in den vergangenen Monaten eine große Aufwertung erfahren: Es entstanden zwei neue Linksabbiegespuren, die Parkplätze vor der Bäckerei Ruetz wurden in einen Gastgarten umgestaltet, hinter der Apotheke entstanden neue Parkplätze, die Bushaltestelle vor der Apotheke wurde zum „Schwarzen Adler“ verlegt wodurch der Vorplatz der Apotheke so wie der Kirchenvorplatz neu gestaltet werden konnten und anderes mehr.

Am Sonntag, dem 20. September ist es nun so weit: Das neue Zentrum wird im Rahmen des Zammer Kirchtags offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Das Festprogramm beginnt um 9 Uhr mit einem Festgottesdienst und anschließender Prozession sowie der Segnung des Dorfzentrums. Ab 11 Uhr gibt es einen Frühschoppen und für die Jüngsten ein Kinderprogramm. Die Zammer Vereine sorgen für Speis und Trank. Die Bevölkerung ist zum Mitfeiern herzlich eingeladen.

Käseproduzent des Jahres

Hofkäserei Huber aus Galtür räumt bei Prämierung wieder ab

Große Anerkennung für die Hofkäserei Huber aus Galtür: Kürzlich wurde Hermann Huber – Bürgermeister, Hotelier und passionierter Käsemacher – gemeinsam mit seinen Söhnen Patrick und Philipp bei einer bedeutenden Produktprämierung für die „Galtürer Weiße Ziege“ mit dem Kasernandl in Gold in der Kategorie Weichkäse geehrt. Zusätzlich holte sich die Hofkäserei den neu geschaffenen Titel „Käseproduzent des Jahres“, der heuer erstmals vergeben wurde und damit besondere Strahlkraft besitzt.

Die Hofkäserei Huber genießt längst weit über Galtür hinaus einen hervorragenden Ruf. Zahlreiche Persönlichkeiten haben die Käserei bereits besucht – darunter auch Jahrhundertkoch Eckart Witzigmann. Mit viel Leidenschaft und handwerklichem Feingefühl entstehen hier verschiedenste Käsespezialitäten: Schnitt-, Weich-, Hart- und Ziegenkäse. Alle Sorten wurden bereits prämiert und stehen folglich für hohe Qualität, regionale Herkunft und echtes Käsehandwerk aus Galtür. Für Hermann Huber war die jüngste Auszeichnung ein besonderer Moment – auch wenn er den begehrten Preis bereits zum achten Mal in Folge gewinnen konnte. „Diese Ehrung ist eine große Freude und zugleich eine schöne Bestätigung für unsere tägliche Arbeit“, sagt Huber. „Käse braucht Zeit, Geduld und Leidenschaft. Dass unsere „Galtürer Weiße Ziege“ erneut überzeugen konnte, bedeutet uns sehr viel.“ Hinter diesem Erfolg stehen jedoch nicht nur Erfahrung und Können, sondern vor allem täglicher Einsatz: 365 Tage im Jahr stehen Hermann Huber und seine Söhne Patrick und Philipp bereits um fünf Uhr früh in der Käserei.

Vor 20 Jahren begonnen

Besonders stolz ist Hermann Huber darauf, gemeinsam mit seinen Söhnen die neue Auszeichnung „Käseproduzent des Jahres“ gewonnen zu haben. „Bei einem



Hermann Huber wurde gemeinsam mit seinen Söhnen Patrick und Philipp für die „Galtürer Weiße Ziege“ mit dem renommierten Kasernandl in Gold ausgezeichnet.

Foto: TVB Paznaun-Ischgl

österreichweiten Wettbewerb einen solchen Sieg einzufahren, ist schon gewaltig“, bringt er es auf den Punkt und die große Freude über diesen Preis zum Ausdruck. Dabei begann seine Leidenschaft fürs Käsemachen eher nebenbei: „Vor etwa 20 Jahren habe ich begonnen, Milch zu veredeln – und bin dabei hängen geblieben.“ Heute betreibt die Familie die modern ausgestattete Hofkäserei Huber in Galtür. Patrick und Philipp sind fixer Bestandteil des Betriebs: „Jeden Tag ist einer von uns in der Käserei“, bestätigt auch Hermann Huber. Die Milch stammt aus der eigenen Landwirtschaft mit rund 45 Kühen – sie wird vollständig, also zu 100 %, verarbeitet. Seit fünf Jahren kommt zusätzlich Ziegenmilch dazu, die zugeliefert wird.

Reset vom Alltag

Mittlerweile beliefert die Hofkäserei Huber zahlreiche Tourismusbetriebe in der Region sowie Großhändler wie DER Grisseemann, Hörtnagl, Kofler, Neurauder Frisch, Handl Tyrol und viele mehr. Rund 30 Tonnen Käse werden pro Jahr produziert. Gefragt, was für ihn den Reiz der Käseproduktion ausmacht, sagt Hermann Huber: „Das Telefon läutet nicht, man hat seine Ruhe.

Käsemachen braucht Liebe und Zeit – keine Hektik. Es ist eine wohlthuende Abwechslung vom

Alltag.“ Über die vielen Auszeichnungen freut er sich besonders: „Wir führen dieses Handwerk mit großer Leidenschaft aus – der Erfolg gibt uns recht.“ Dass regionale Produkte bei Einheimischen wie Gästen einen hohen Stellenwert haben, bestätigt Huber ebenfalls: „Viele Gäste entscheiden sich mittlerweile als Mitbringsel für ein Stück Käse.“ Ein Highlight, bei dem auch die Hubers vertreten sind, ist die Internationale Almkäseolympiade, die heuer am 26. September bereits zum 32. Mal stattfindet. Mehr als 100 Almwirtschaften aus Österreich, Deutschland, Italien, der Schweiz und Liechtenstein treten mit ihren besten Käsen an, die von einer Fachjury bewertet werden. Der Ideengeber war einst Norbert Walter, organisiert wird die Veranstaltung von der Landjugend Galtür. „Als Bürgermeister bin ich stolz, dass wir so engagierte Vereine im Ort haben, die solch große Veranstaltungen stemmen“, freut sich Hermann Huber schon jetzt auf dieses besondere Jahres-Highlight in Galtür. (lisi)



Regionale Köstlichkeiten und Handwerksartikel

Jeden Freitag von 9 bis 17 Uhr in der Malserstraße Landeck

Jeden 2. und 3. Freitag im Monat ist der Messerschleifer dabei!

Kappl plant Blaulichtzentrum und Sportanlagen

Vorbereitungen für wichtige Projekte der Paznauner Gemeinde laufen

Mit Beginn der vergangenen Wintersaison 2025/26 ging die neue Diasbahn in Betrieb. Größere Vorhaben stehen daher heuer in Kappl nicht auf der Agenda. Ein großes Wohnbauprojekt wird jedoch noch im Herbst fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben.

Für 2026 verfügt die Gemeinde Kappl über ein Budget von 9,5 Mio. Euro. Den geplanten Ausgaben in gleicher Höhe stehen Einnahmen von 8,2 Mio. Euro gegenüber. Das daraus entstehende Minus kann auf Grund der liquiden Mittel abgedeckt werden, erklärt Kappls Bgm. Helmut Ladner. Mit dem großen Umbau bzw. Neubau der Diasbahn, konnte im Dezember 2025 ein zentrales Großprojekt in Kappl abgeschlossen werden, an dem auch die Gemeinde finanziell beteiligt war. Insgesamt steuerte die Kommune 4,5 Millionen Euro bei. Kappl hält – nach früherer Mehrheitseigentümerschaft – aktuell noch 39 Prozent der Anteile an der Bergbahnen Kappl AG - zudem wurde gemeinsam mit dem Tourismusverband eine eigene Privatstiftung in diesem Zusammenhang gegründet.

Projekte in Ausarbeitung

Projekttechnisch stehen in diesem Jahr vor allem Straßensanierungen an – besonders im Bereich des Kapplerbergs, wo die Bauarbeiten nach längeren Planungs- und Vorbereitungsarbeiten nun weiter gehen und der Ausbau der Gemein-



Foto: Elisabeth Zangerl

Bürgermeister Helmut Ladner: „Es sind noch einzelne Miet- und auch noch einige Eigentumswohnungen bei der neuen Wohnanlage zur Vergabe verfügbar.“

destraße am Kapplerberg noch mehrere Jahre andauern wird. Ein größeres Projekt, das in Kappl in den kommenden Jahren geplant und umgesetzt werden soll, ist das eines neuen Blaulichtzentrums. Konkretes hierzu kann Bürgermeister Helmut Ladner aktuell noch nicht ausführen, da die Verhandlungen noch laufen. Das Ziel ist, dass das Projekt bis spätestens 2030 umgesetzt wird. Ebenso in Ausarbeitung ist das Projekt für die neuen Sportanlagen. Da ein Teil der Sportanlagen 2026 bereits zurückgebaut werden muss, da einer der Pachtverträge nicht verlängert werden konnte, ist diesbezüglich die Umsetzung dringlicher geworden. Konkret handelt es sich um den Rückbau des Vereinsgebäudes und des Tennisplatzes - für den Fußballplatz selbst konnten die Pachtverträge um weitere fünf Jahre verlängert werden. „Wir haben einen alternativen Platz für die Sportanlagen bereits verhandelt und die Abklärungen mit den be-



Foto: NHT

hördlichen Stellen sind im Laufen, informiert Bürgermeister Ladner.

Neue Wohnungen

Das Wohnbauprojekt des gemeinnützigen Wohnbauträgers Neue Heimat Tirol (NHT) im Kappler Dorfczentrum wird im November seiner Bestimmung übergeben. In der neuen Anlage entstehen 33 Wohnungen – 18 Miet- und 15 Eigentumswohnungen. „Es sind noch einzelne Miet- und auch noch einige Eigentumswohnun-

gen der neuen Wohnanlage zur Vergabe verfügbar“, informiert Bürgermeister Helmut Ladner. Ein großes Thema in Kappl bilden vor allem die Schutzbauten, konkret Hochwasser-, Lawinen- und Steinschlagschutzbauten, die gemeinsam mit der Wildbach- und Lawinenverbauung seit Jahrzehnten sukzessive umgesetzt werden. „Das Hochwasserschutzprojekt am Diasbach kann mit Ende des Sommers fertiggestellt werden“, lässt der Dorfcchef wissen. (lisi)

300 Jahre Pfarrkirche

Die Pfarrgemeinde Kappl feiert heuer ein Jubiläum: Die Kirche mit ihrem markanten Turm besteht seit 300 Jahren in ihrer heutigen Form. Neben der Ausstellung im Foyer des Gemeindegemeinschafts begleiten mehrere Veranstaltungen das Jubiläumsjahr.

Im letzten Quartal stehen weitere musikalische und geistliche Akzente im Mittelpunkt. Am 6. September beschloss die Brass Selection die Sommer-Konzertreihe. Am Erntedanksonntag, dem 20. September, gestalten der Kirchenchor, der Paznauner Männerchor und Bläser die feierliche „Friedensmesse“. Zudem wird an diesem Tag das neue Friedhofskreuz geweiht. Am 17. Oktober konzertiert das Auswahlorchester projekt.PAZNAUN in der Pfarrkirche Ischgl, gefolgt von einem zweiten Termin in Fließ. Am 8. November bringt der Chor chordae vocalis neue Klangfarben in den Kirchenraum.

Den adventlichen Abschluss bildet am 20. Dezember ein gemeinsames Konzert der Musikkapelle Kappl, des Kirchenchors und voraussichtlich des Männerchors. Kürzlich fand zudem die Pfarrwallfahrt nach Einsiedeln statt – im Gedenken an Adam Schmid. Eine Pilgergruppe legte Teile der Strecke in drei Etappen zu Fuß zurück. (lisi)



Gemeinde Kappl

6555 Kappl Nr. 112 | Tel. +43 (0) 5445 6210
gemeinde@kappl.gv.at | www.kappl.eu



Die Pfarrkirche Kappl mit dem restaurierten Kirchturm. Foto: Elisabeth Zangerl

Zwischen Möbelhaus und Politik

Martin Huber möchte Schritte in die Kommunalpolitik wagen

Der 44jährige Kappler Martin Huber gilt als echter Tausendsassa: Er führt ein kleines Möbelhaus in Landeck, engagiert sich als Funktionär im Wirtschaftsverband und in der Wirtschaftskammer Tirol, ist Mitglied im Management Club Tirol und in der Kappler Ortsgruppe des Tourismusverbandes Paznaun Ischgl. Politisch in der Tiroler Volkspartei beheimatet, strebt er nun auch ein kommunalpolitisches Engagement an. Und vielleicht irgendwann auch eines, das darüber hinaus geht.

Aufgewachsen ist Martin Huber in Igls und in Fiecht bei Vomp, doch seine Wochenenden und Ferien verbrachte er stets in Kappl, der Heimat seiner Eltern. „Hier war schon damals meine eigentliche Heimat“, erinnert er sich. Nach der Pflichtschule zog die Familie ganz dorthin, also nach Kappl, und Martin Huber begann eine Kochlehre in Ischgl. Einige Jahre später wechselte er aus der Gastronomie in die Möbelbranche – zunächst als Angestellter. Als das bekannte österreichische Möbelunternehmen, bei dem er tätig war, in den Konkurs schlitterte, ergriff er die Chance zur Selbstständigkeit. Heute führt der verheiratete Vater zweier Söhne ein kleines Möbelhaus in Landeck. „Die Selbstständigkeit gibt mir Freiheiten, um meinem Ehrenamt und der Politik nachzugehen“, sagt er. Wichtig sei ihm vor allem der Kontakt zu Menschen: „Für mich



Der Kappler Martin Huber in seinem Möbelhaus in Landeck.

Foto: Elisabeth Zangerl

beginnt das in der eigenen Gemeinde. Eine Gemeinde ist mehr als Straßen und Gebäude – sie lebt von den Menschen, die hier wohnen.“ Dass sich die Heimat positiv weiterentwickelt, sei ihm ein großes Anliegen. Deshalb interessiert sich der Kappler zunehmend für die Kommunalpolitik. Wie er sich konkret einbringen möchte, lässt er derzeit aber noch offen. Themen, die ihm wichtig sind, nennt er aber bereits: Sozialer, leistbarer Wohnbau, eine regionale Energieversorgung oder eigene Betreuungseinrichtungen für die ältere Bevölkerung im Tal, um nur einige zu nennen.

Tiefe, lehrreiche Einblicke

Auch über die Gemeindegrenzen

hinaus interessiert sich Martin Huber für politische Zusammenhänge. „Ich zitiere gern den Slogan der Science Busters: Wer nichts weiß, muss alles glauben!“, sagt er. Wissbegierde treibe ihn an: „Für mich ist es spannend zu verstehen, wie unsere Gesellschaft und unser Land funktionieren, warum bestimmte Entscheidungen getroffen werden und welche Auswirkungen sie auf die Menschen oder die Wirtschaft haben.“ Durch seine verschiedenen Funktionen erhält er, wie er erklärt, tiefe und lehrreiche Einblicke in politische Prozesse: „Dafür bin ich sehr dankbar“, gesteht er. Die oft gestellte Frage, ob er sich die Politik wirklich „antun“ wolle, beantwortet er mit einem klaren „Ja“.

„Politik bedeutet für mich, von den Mitbürgerinnen und Mitbürgern die ehrenvolle Aufgabe übertragen zu bekommen, ihre Interessen und Anliegen zu vertreten“, sagt er. Einen Satz, den ihm einst eine Führungskraft mitgab, hat er nie vergessen: „Für die Politik braucht es ein dickes Fell – bei den vielen Anfeindungen“, sagte Martin Huber einst in Richtung seines Gesprächspartners. Dieser erklärte daraufhin, man müsse lernen, damit umzugehen. Man gewöhne sich daran. Weitere Eigenschaften seien ebenso wichtig, betont Huber: Feingefühl, Durchhaltevermögen und manchmal eben auch die nötige Härte, Dinge durchzusetzen.

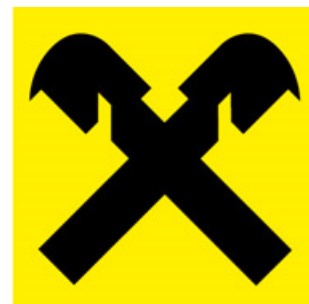
„Hoffe, Ziele zu erreichen“

„Wir leben in einer herausfordernden Zeit – geprägt von Krisen, Naturkatastrophen und Kriegen. Und trotzdem dürfen wir eines nicht vergessen: Wenn wir uns ansehen, wo und wie wir leben dürfen, geht es uns eigentlich sehr gut“, sagt er überzeugt.

Für ihn ist dieser Blick auf das große Ganze ein wesentlicher Antrieb: „Ich möchte dazu beitragen, dass das auch so bleibt.“ Seine Ziele hat er hoch gesteckt. Eine politische Laufbahn – zunächst auf kommunaler Ebene, später vielleicht auch im Land – verfolgt er mit Ehrgeiz und großer Konsequenz. „Ich hoffe, dass ich meine Ziele erreichen kann, sei es in der Gemeinde oder auf Landesebene“, erklärt er. Für Huber ist klar: Engagement, Leidenschaft, Lernbereitschaft und Einsatz sind Voraussetzungen, um in schwierigen Zeiten einen Beitrag zu leisten.

(lisi)

Raiffeisen Arlberg Silvretta



Thomas Gstrein: Der Herr der Elemente

Wie der Sölder Brotsommelier aus Feuer, Wasser, Luft und Erde Genuss erschafft

Seit mehr als einem Jahrhundert prägen die Namen Gstrein und „Bäckelar“ die Gemeinde Sölden. Die Familiengeschichte reicht bis ins Jahr 1880 zurück, als Fidelis Gstrein den Grundstein für das Unternehmen legte. Heute wird der Betrieb mit viel Herzblut in fünfter Generation von Thomas Gstrein geführt, der die Bäckerei 2021 von seinem Onkel Christoph übernahm. Ein Blick hinter die Kulissen der Traditionsbäckerei, in der Back-Alchemist Thomas Mehl, Wasser und Zeit in knuspriges Gold verwandelt.

Die Philosophie des 42-Jährigen lautet: Zurück zum Ursprung des echten Geschmacks, ohne dabei Trends aus den Augen zu verlieren. Für ihn spiegelt Brot die Entwicklung unserer Gesellschaft wider: „Früher war es Hauptnahrungsmittel, in unserer Zeit drückt es ebenso Lebensstil und Identität aus. Themen wie vegane Ernährung, Kohlehydrate, Verträglichkeit oder Urgetreide stehen heute im Fokus.“ Bei Thomas Gstrein ist Backen wie Alchemie: Er verwandelt einfache Rohstoffe durch die Beherrschung der vier Elemente in wertvolles Kulturgut: „Wenn das Brot heiß und duftend aus dem Ofen kommt, ist das der schönste Augenblick für mich.“

Bäcker am Puls der Zeit

Während Großbäckereien Enzyme



Foto: Thomas Gstrein

Laurin Fidelis und Linus Anton Gstrein (v.l.) präsentieren stolz das traditionelle Schwarzbrot nach Rezept von Urgroßvater Hubert. Ihre Begeisterung für das Bäckerhandwerk lässt Isabella und Thomas optimistisch in die Zukunft blicken.

und Backmittel verwenden, erlebt das ursprüngliche Backhandwerk bei Thomas eine Renaissance. Die Wiederentdeckung alter Werte

und der Trend zu regionalen, natürlichen Lebensmitteln freut den umtriebigen Unternehmer. Zeit ist für ihn die wichtigste Zutat. Lange Teigführungen und die Pflege hauseigener Sauerteige verleihen dem Brot seinen tiefen Geschmack und machen es bekömmlich, wie der ambitionierte Sölder erklärt. Im Backhandwerk sieht der Meister die Antwort auf die Sehnsucht der Menschen nach echter Qualität im Hier und Jetzt: „Gutes Sauerteigbrot steht für Entschleunigung in einer hektischen Welt.“ Der selbst ernannten Nachteule genügen fünf Stunden Schlaf: „Mein Arbeitstag beginnt um 19:00 Uhr, die Hauptarbeit in der Backstube dauert von 23:00 bis 07:00 Uhr früh. Um 8.00 Uhr morgens gehe ich ins Bett.“ Täglich versammelt sich die ganze Fa-

milie zum gemeinsamen Frühstück. Für Thomas und Ehefrau Isabella ist das gemeinsame Ritual der wichtigste Ankerpunkt im Alltag. Bei jeder Gelegenheit feilt der Brot-Gourmet in seinem Kreativlabor an neuen Rezepten und probiert moderne Backkonzepte aus. So entstehen Spezialitäten auf Haubenniveau, wie sein selbst entwickeltes Curry-Cashew-Baguette. Mit Vorliebe tauscht der Hobbykoch die Backstube gegen den Küchenherd, wie Isabella, das organisatorische Rückgrat des Unternehmens, verrät. Die studierte Architektin managt und verwaltet den Betrieb.

Handwerk mit Biss

2025 absolvierte Thomas an der Bundesakademie des deutschen Bäckerhandwerks in Weinheim eine Ausbildung zum Brotsommelier. Als Experte betrachtet er Brot mit einer wissenschaftlichen und sensorischen Tiefe, analysiert den Aufbau, Aromen und Texturen. Ob Handwerk oder Brot: Es kommt auf den richtigen Biss an, ist der Allrounder überzeugt: „Das Wichtigste im Beruf ist die Leidenschaft.“ Für den Backprofi liegt das Geheimnis eines gelungenen Brotes in der Kruste: „Der Duft, das Gefühl beim Hineinbeißen und die Note der Röstaromen machen eine ausgewogene Kruste aus.“ Voller Zuversicht nimmt der Vollblutunternehmer Kurs auf die Zukunft: „Im Vorjahr hat mein Patenkind seine Bäckerlehre bei uns abgeschlossen und gehört nun fest zum Team. Mein Neffe hat heuer ebenfalls seine Ausbildung im Betrieb gestartet und nächstes Jahr fängt ein weiterer Neffe bei uns an.“ Auch die beiden Söhne Linus Anton, sieben Jahre alt, und der vierjährige Laurin Fidelis, schnuppern schon eifrig Backstubenluft. Thomas plädiert für die Verbindung von Backtradition und Innovation: „Das Bäckerhandwerk braucht die Rückbesinnung auf seine Wurzeln und echte Qualität – mit regionalen Rohstoffen, einem starken Bewusstsein und dem Mut, neue Wege zu gehen.“ (elo)

Im Gedenken an Margret Senn

Noch im Alter von 89 Jahren stand Margret Senn als Seniorchefin des Gasthofs „Wilder Mann“ in Tösens fast täglich in der Küche und in der Gaststube. Ihr unermüdlicher Tatenrang, ihre Herzlichkeit und ihr Fleiß machten sie zu einer echten Wirtshauses-Legende – und waren für das impuls-Magazin Anlass, ihrem außergewöhnlichen Lebenswerk eine Reportage zu widmen.

Doch dann ging alles sehr schnell: Am 23. August, nur drei Tage nach dem Drucktermin der letzten Ausgabe, ist Margret Senn verstorben. Aufgrund der zeitlichen Überschneidung ist das Porträt dennoch erschienen – und wurde damit, ohne dass wir es ahnen konnten, zu einem

Nachruf auf eine bemerkenswerte Frau, die ihr Leben nicht nur ihrer Familie, sondern auch ihren Gästen gewidmet hat. Der „Wilde Mann“ war für Margret Senn weit mehr als ein Gasthof: Er war ihr Arbeitsplatz, ihr Hobby und ihre Berufung – ein Ort, dem sie mit großer Hingabe und Leidenschaft verbunden war.

Wir sind dankbar, dass wir das Lebenswerk dieser engagierten und außergewöhnlichen Wirtin noch vorstellen durften. Ihre Geschichte bleibt in Erinnerung. Mit diesen Zeilen gedenken wir Margret Senn und nehmen Abschied von einer Frau, die den „Wilden Mann“ und die Menschen, die dort ein- und ausgingen, über Jahrzehnte geprägt hat.

Mehr Platz für die sportbegeisterten Kinder

Das Clubhaus des SV Mils wurde um einen großzügigen Kabinentrakt erweitert



Rund 170 Kinder und Jugendliche der Fußballgemeinschaft Schönwies-Mils trainieren zusätzlich zu den Erwachsenen regelmäßig auf der Sportanlage in Mils bei Imst. Sie kommen vor allem aus den Gemeinden Mils, Schönwies, Imsterberg und Karres. Für diesen großen Zulauf reichten die bestehenden Umkleidekabinen nicht mehr aus. Verein und Gemeinde suchten daher nach einer nachhaltigen Lösung und entschieden sich bewusst gegen einen Container und für einen langfristig nutzbaren Zubau am Clubgebäude.

Der Kabinentrakt wurde in massiver Bauweise aus Beton und Ziegel errichtet und umfasst zwei neue Umkleidekabinen mit sanitären Einrichtungen. Er ist so weit fertiggestellt, dass er mit Schulbeginn für den Trainings- und Spielbetrieb und zum Meisterschaftsbeginn der Nachwuchsmannschaften bereitsteht. Die noch ausstehenden Arbeiten werden schrittweise umgesetzt und sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Eigenleistungen des Vereins

„Der zusätzliche Kabinentrakt hat den weiteren Vorteil, dass auch die Kinder, die im Winter zum Eislaufen und im Sommer zum Volleyball kommen, die Kabinen nutzen können“, freut sich der Milser Bürgermeister Ing. Bernhard Schöpf. Ein Großteil der Bauarbeiten wurde vom SV Mils in Eigenleistung durchgeführt. Vereinsobmann Florian Bubik: „Ohne komplette Eigenleistung, Förderung vom Land und Unterstützung der Gemeinde wäre das finanziell nicht zu stemmen gewesen, wobei wir uns bei allen Unterstützern bedanken, die tatkräftig



mitgeholfen haben.“ Auch für den Bürgermeister ein besonderes Zeichen des Engagements: „Zum Glück gibt es immer noch Menschen, die bereit sind, sich ehrenamtlich für die Gemeinschaft einzubringen.“ Die Gemeinde leistete ebenfalls ihren Beitrag und übernahm den Großteil der Kosten inklusive Kanal- und Wasseranschlüsse.

Stärkung des Gemeinschaftssinnes

Der Sportplatz ist ein gesellschaftlicher Mittelpunkt der Gemeinde, wo sich täglich Kinder und Erwachsene treffen – sei es am Spielplatz, beim Fußballtraining oder bei den zahlreichen Heimspielen und Turnieren. Seitens der Gemeinde wurde in den vergangenen Jahren bereits einiges investiert, u.a. in eine Bewässerungs- und eine neue Flutlichtanlage. Florian Bubik: „Diese Investitionen kommen nicht nur



dem Sport zugute, sondern stärken auch das gesellschaftliche Miteinander in unserer Gemeinde. Mit der Erweiterung der Kabinen steht nun eine zeitgemäße Infrastruktur zur Verfügung, die optimale Bedingungen für den Trainings- und Spielbetrieb im Fußball schafft und zugleich vielfältige weitere sportliche Aktivitäten unterstützt.“

fesotec
fenster ■ sonnenschutz ■ technik

Gewerbegebiet 4 | 6493 Mils b. Imst
tel.: 05418 20130
office@fesotec.at | www.fesotec.at



Fotos: privat



Die Gemeinde Mils
gratuliert zur
gelungenen Erweiterung
des Clubhauses.

thurner | mair
bau.studio
architektur
tragwerksplanung
baumanagement

Nutzen Sie Ihre AK Tirol Schutzkarte im Sommer!

Mit zahlreichen Vergünstigungen
und attraktiven Angeboten
aus Freizeit, Sport und Kultur.



QR-Code scannen und
AK Partnerbetriebe sowie
ihre Angebote kennenlernen!

Beratung. Hilfe. Schutz. Kostenlos:

Arbeitsrecht • Konsumentenschutz •
Wohn- und Mietrecht • Soziales •
Bildung • Jugend • Wirtschaft & Steuer

0800/22 55 22
www.ak-tirol.com



Jetzt auch digital!

Karte aufs Handy laden
und immer dabei haben.



AK *Tirol* 
**BERATUNG.
HILFE.
SCHUTZ.**